

Jahresbericht 2020/2021

Editorial

Rückblick und Ausblick

Personelles

Schulentwicklung

Corona

IT-Strategie

Projektarbeiten

Kernbereich Unterricht

Schulische Aktivitäten

Weihnachtsanlässe

Kultur und Sport

Schulschluss

Abschlussklassen

Kurzinfo Schuljahr 2021/22



Impressum

14. Ausgabe 2020/2021

Erscheint: jährlich

Auflage: 900 Exemplare

Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal

Homepage: www.ksth.ch

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck: Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr



Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Schuljahr wird uns noch lange als ein sehr spezielles, von Covid-19 geprägtes Jahr in Erinnerung bleiben. Als Co-Schulleitung waren wir permanent damit beschäftigt, das Schutzkonzept anzupassen, Schulanlässe zu verschieben und eben dann doch abzusagen und die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern immer wieder über die nächsten Massnahmen zu informieren. Grundsätzlich darf aber festgehalten werden, dass diese grosse Herausforderung an unserer Schule von allen Beteiligten mit beeindruckender Disziplin, grosser Ausdauer und viel Kreativität durchgetragen wurde. Diese Krise, von der die ganze Gesellschaft betroffen ist, hat der Schule auch viele Chancen eröffnet, um sich weiterzuentwickeln.

Etablierung der Zusammenarbeit in der Co-Leitung

Wir haben im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit in der Co-Leitung in mehrfacher Hinsicht schätzen gelernt. Gerade in der Pandemiesituation war im Schulalltag oft schnelles, professionelles Handeln gefragt. So konnten wichtige Entscheide gemeinsam besprochen und gefällt werden. Dabei durften wir auch stets den fachlichen Rat unseres Schularztes, Dr. Pascal Baschung, einholen; ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch der Austausch in den vielfältigen schulischen Themen der Kreisschule Thal als Ganzes ist sehr wichtig und zentral. Die gegenseitige Unterstützung in herausfordernden Situationen ist sehr bereichernd. So haben wir durch die konsequente Zusammenarbeit das erklärte Ziel des Vorstandes der KSTh, trotz zwei sehr unterschiedlichen Standorten als EINE Schule unterwegs zu sein, sicherlich zu einem grossen Teil erreicht. Wir wollen diese Entwicklung nun längerfristig und nachhaltig sichern und weitertreiben.

Mit der neu gegründeten Steuergruppe aus Lehrpersonen beider Standorte ist die Co-Leitung laufend daran, die Schulentwicklung zu planen und umzusetzen. Gemeinsam streben wir die Etablierung einer Kultur des Austausches, der Wertschätzung und Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern an.

Schulentwicklung Schuljahr 2020/21

Als angehende SOLE-Schule ist das soziale Lernen im Umgang miteinander ein zentrales Anliegen aller Beteiligten. Wir haben im vergangenen Schuljahr unser Disziplinarkonzept völlig überarbeitet und eine neue Schulcharta und Schulregeln erarbeitet. Dieser «mutige Wurf» darf als Meilenstein in unserer Schulentwicklung betrachtet werden. Entscheidend ist nun die sorgfältige Umsetzung der neuen Schulcharta und der neuen Schulregeln im neuen Schuljahr. Genauer dazu lesen Sie später in diesem Jahresbericht.

Weiter haben wir uns mit dem Lehrplan 21 auseinandergesetzt. In verschiedenen Fachschaften haben sich die Lehrpersonen in die Inhalte des Solothurner Lehrplans vertieft und Zyklus- und Stoffpläne für alle Stufen und Jahrgänge entwickelt. Berücksichtigt wurde dabei auch die Heterogenität in den Klassen, damit binnendifferenzierte Anregungen für den Unterricht bereits vorhanden sind. Die Lehrpersonen werden diese erarbeiteten Zyklus- und Stoffpläne im neuen Schuljahr umsetzen und die Erkenntnisse daraus zur Weiterentwicklung nutzen. Diese werden im neuen Schuljahr durch vielfältige und kompetenzorientierte Beurteilungsformen ergänzt. Im August 2021 und im März 2022 werden wir uns in internen Weiterbildungen mit der kompetenzorientierten Beurteilung auseinandersetzen.

Im letzten Schuljahr wurden erstmals die neu in der Stundentafel enthaltenen Wahlpflichtfächer umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler können jeweils während 4 Lektionen pro Woche in selbstgewählten Fächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Natur und Technik, Bildnerisches und Technisches Gestalten) in der Lernform «selbstständig organisiertes Lernen» (SOL) ihre Stärken fördern und ihre Lücken schliessen, so dass sie den Anforderungen in ihren zukünftigen Lehrberufen genügen können. Diese neue Unterrichtsform forderte von den

Lehrpersonen viel Entwicklungsarbeit und mutige Schritte in der neuen Rolle als Lerncoach. Die Schülerinnen und Schüler waren im neuen Lernsetting mit mehr Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Reflexion über das eigene Lernen konfrontiert.

Für die Weiterentwicklung unseres IT-Konzepts hat sich die Corona Situation als Chance entpuppt. Durch den Fernunterricht kamen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen in ihren IT-Skills einen Riesenschritt voran. Diese Entwicklung wollten wir uns zunutze machen und sie hat unter anderem dazu geführt, dass die Umsetzung von 1to1 an der KSTh ein Jahr früher realisiert werden konnte. Im August 2021 werden die sieben Klassen mit einem eigenen Notebook ausgestattet. In drei Jahren wird die ganze Schule digital unterwegs sein.

Im letzten Jahr haben wir in der Arbeitsgruppe Schulanlässe ein neues Konzept für alle ausserschulischen Lernorte erstellt, welches nun ab neuem Schuljahr umgesetzt wird.

Ebenfalls sind wir in der Schulraumplanung einen Schritt weitergekommen. Am Standort Balsthal wurde zusammen mit der Primarschule der Gesamtbedarf an Schulräumen für die Zukunft ermittelt und erste Planungsschritte umgesetzt. Analog wurde am Standort Matzendorf in diesem Frühling ebenfalls eine Arbeitsgruppe mit derselben Aufgabe betreut.

Danke

Gerne möchten wir uns bei allen bedanken, die mitverantwortlich sind, dass unsere Schule ein Ort der Begegnung und der gegenseitigen Wertschätzung ist und dass unsere Schülerinnen und Schüler möglichst viel lernen können. In diesen Dank schliessen wir alle Beteiligten ganz herzlich ein: die Lehrpersonen, die Eltern der Lernenden, die Sekretärinnen, die Hauswarte, den Vorstand unter dem Präsidium von Karin Büttler-Spielmann, die Standortgemeinden Balsthal und Matzendorf sowie alle Verbandsgemeinden; ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Spannung beim Lesen unseres Jahresberichts.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister
Schulleitung Kreisschule Thal

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Rückblick und Ausblick	6
Jahresbericht der Präsidentin	6
Schulsozialarbeit Kreisschule Thal	7
ISM Lehrperson	9
Personelles	10
Dienstjubiläen	10
Demissionen	14
Verabschiedungen	14
Neu an der Kreisschule Thal	15
Schulentwicklung	18
Eine Schulcharta für die Kreisschule Thal	18
Krisenintervention an der Kreisschule Thal	19
Corona	20
Interview mit Rafael Wolf, Klassenlehrperson der Sek E2a in Matzendorf	20
Interview mit dem Hauswartteam, Oberstufenzentrum Matzendorf	21
Interview mit Luana Wiget, Schülerin der Sek B3a Matzendorf	22
Interview mit Jonathan Eggenschwiler, Schüler der Sek E1a Matzendorf	23
IT-Strategie	24
KSTh goes 1to1	24
Projektarbeiten Balsthal	25
Projektarbeiten Matzendorf	26
Kernbereich Unterricht	27
Freikurs Kochen	27
Unterrichten – generell und mit «New World»	28
Geschichte	29
Durchblick?	30
Freifach Tastaturschreiben	30
Start der Wahlpflichtfächer	31
Lebendiges Latein	32
Schulische Aktivitäten	33
Klima-Energie-Erlebnistage an der Kreisschule Thal	33
Holz ist Trumpf! – Projekttag «Wald, Holz und Klima»	34
Beitrag Josef-von-Burg-Stiftung	35
Schulreise Sek E1a und 1b	36
Herbstwanderung Kreisschule Thal Balsthal	37
Arbeitseinsatz 9. Klasse – Naturpark Thal, Sek B3b und B3c	38
B3b Klassenlager 2020 Faulensee – ein Bericht von Benjamin, Edi, Dajana und Sara	39
Weihnachtsanlässe	40
Klasse B1c: Jahresabschluss der besonderen Art	40
Kerzenziehen Standort Matzendorf	41
Kultur und Sport	42
Grosse Motivation am Crosslauf Matzendorf 2020	42
Schulschluss	43
Abschlussklassen	54
Kurzinformationen Schuljahr 2021/22	63

Jahresbericht der Präsidentin



«Bildung ist nicht nur auf die Schule begrenzt. Sie geht unerbittlich weiter bis ans Lebensende.»

Geschätzte Leserinnen Geschätzte Leser

Das letzte Jahr verlangte von der Kreisschule ein hohes Mass an Flexibilität und stellte uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Was bedeutet das Virus für die tägliche Arbeit in der Schule? Was hat das Virus für Auswirkungen in Bezug auf die Professionalität? Woher kriegen wir genügend Schutzmaterial? Können wir unsere Schutzmassnahmen richtig umsetzen? Das Klären dieser Unsicherheiten und Fragen galt es nebst all dem Alltagstrubel zu bewältigen.

So konnte sich auch der Vorstand nicht in den gewohnten Räumlichkeiten treffen, sondern musste die Sitzungen zum grossen Teil in virtueller Form abhalten.

Die Rechnungs-Delegiertenversammlung, welche normalerweise im April stattfindet, wurde aufgrund der unsicheren Lage abgesagt. Im Oktober erlaubte die Regelung des BAG eine physische Durchführung. Wir entschieden uns für die Aula in Mümliswil, da dort die geltenden Schutzmassnahmen ohne grosse Umstände realisiert werden konnten. Es war eine intensive Sitzung, musste doch die Rechnung 2019 sowie das Budget 2021 behandelt werden.

Trotz vielen Pandemie-Hindernissen hatten wir immer einen regen Austausch und konnten uns zusammen mit der Co-Schulleitung neue Ziele für die Zukunft setzen. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei der Co-Schulleitung und der Verwaltung für die gute, weitsichtige Zusammenarbeit und der operativen Führung zum Wohle der Kreisschule Thal. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an die Vorstandsmitglieder für ihre Unterstützung.

Einen weiteren Dank richte ich an unsere Lehrpersonen, welche jeden Tag an der Front im Schulzimmer, wie auch im virtuellen Raum wichtige Arbeit leistet und die Schülerinnen und Schüler nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend unterstützt.

Herzlich danken möchte ich auch den Hauswartteams für ihre Arbeit. Gerade in der jetzigen Situation, wo die Hygiene ein neues Mass angenommen hat.

Liebe Leserinnen und Leser – ich wünsche ihnen alles Gute und vor allem gute Gesundheit. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und auf eine zukunftsgerichtete Schule, welche unseren Schülerinnen und Schüler das richtige Rüstzeug in die Zukunft ermöglicht.

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin Kreisschule Thal

Schulsozialarbeit Kreisschule Thal



Christian Zbinden
Schulsozialarbeiter Kreisschule Thal

Christian Zbinden ist für beide Standorte der Kreisschule Thal seit 3 Jahren als Schulsozialarbeiter tätig. Pro Standort sind feste wöchentliche Sprechstunden installiert. Natürlich ist Christian Zbinden bei schwerwiegenden Fällen auch auf Abruf bereit. Verena Meister hat den Schulsozialarbeiter über seine Arbeit befragt.

Wie muss man sich die Arbeit des Schulsozialarbeiters vorstellen bzw. kannst du uns Einsicht in deine Arbeitswelt gewähren?

Die Tätigkeit kann in drei Bereiche gegliedert werden:

- Bereich 1
Beratung (planmässiger Einsatz zur Unterstützung bei Schwierigkeiten). Jemand, der sich Zeit nimmt zum Zuhören, der die benötigten Ressourcen hat und hilft, aus der Schwierigkeit herauszufinden.
- Bereich 2
Früherkennung (Krisenmanagement). Vorübergehend zusätzliche Unterstützung, um mit der Sicht von aussen den Überblick wahren zu können. Eine losgelöste und nicht eingebundene Sichtweise präsentieren.
- Bereich 3
Präventive Arbeit (kleiner Teil). Präventive Zusammenarbeit mit der Suchthilfe. Die Arbeit mit den Schulklassen erfolgt im Vorfeld, in diesem

Jahr zum Thema Alkohol. Hier kann ich die Schülerinnen und Schüler ganz anders wahrnehmen, dies ist sehr spannend.

Es haben nicht alle Schulen einen Schulsozialarbeiter vor Ort. Wie beurteilst du aus deinen Erfahrungen die Wichtigkeit dieses Angebotes in der heutigen Zeit?

Die Schulsozialarbeit ist eine zusätzliche Ressource im Schulsystem. Die KSTh hat einen reduzierten Weg mit einem kleinen Pensum gewählt. Die Arbeit gründet auf den erwähnten drei Säulen: Beratung, Prävention und Früherkennung. Die Möglichkeit einer Beratung ist wichtig, die Wirkung kann jedoch immer wieder anders sein. Die Schulsozialarbeit liefert eine zusätzliche Sichtweise, wenn ein Prozess ins Stocken geraten ist. Hier kann der Schulsozialarbeiter eingreifen und eine neue Dynamik ins Spiel bringen. Es handelt sich nicht um eine Zauberkunst, die verharteten Konstellationen wieder in Bewegung bringen zu können. Wenn das System dazu bereit ist und die Schule mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeitet, kann eine Weiterentwicklung erfolgen und der positive Charakter wird spürbar. Eine gute Zusammenarbeit ist jedoch erforderlich und eine punktuelle Unterstützung kann einen erfolgreichen Einfluss haben und somit eine ganzheitliche Entspannung erbringen. Diejenigen Schulen, welche das Angebot nicht erbringen, müssen sich überlegen, wohin der Weg führen soll und den Aufwand auf sich nehmen, um Bewegung und Dynamik auszulösen. Die Schulsozialarbeit ist eine feine Bereicherung und hilft, mit einer anderen Sichtweise eine neue Richtung einzuschlagen.

Kommen Schüler freiwillig oder mehrheitlich aufgrund des Anstosses einer Lehrperson?

Sowohl als auch. Viele Jugendliche nehmen von sich aus Kontakt mit der Schulsozialarbeit auf. Das Angebot hat sich etabliert und Teams bildet eine gute Plattform für den gegenseitigen Austausch. Natürlich weisen die Lehrpersonen auch auf das Angebot hin.

Die Aufteilung ist wohl 50 zu 50 und variiert nach Situation. Es ist ein Ansporn, die Auftragslage von einem «Müssen» hin zu einer freiwilligen Basis zu verändern, weil

dann eine positive Veränderung stattfindet und ein konstruktiver Austausch möglich ist.

Kannst du uns ein Highlight deiner Arbeit während des letzten Jahres nennen?

Highlights kommen immer wieder vor, wenn verschiedene Player zusammenkommen:

- Während der Arbeit merken, dass die Bereitschaft aufkommt, sich dem Problem zu stellen, offen zu werden und am Tisch über alles zu sprechen.
- In der Funktion als Berater die Beteiligten in die richtige Richtung zu lenken, zu merken, es fliesst und macht Sinn.
- Die Wertschätzung dafür zu spüren und zu sehen, dass die Jugendlichen Verständnis entwickeln und dies gegenseitig ist.
- Wenn die Schülerinnen und Schüler mit einem Lachen das Zimmer verlassen, ist das eine gegenseitige Bereicherung.
- Positive Rückmeldungen bescheren schöne Momente und zeigen die Wirkung der Arbeit.

Während der Arbeit mit Jugendlichen erlebst du oft schwierige Situationen. Wie gehst du mit dieser Belastung um?

Ich habe Strategien entwickelt, belastende Gedanken loszulassen. Die Arbeit lasse ich während der Heimfahrt hinter mir und ich versuche, unbelastet zu Hause anzukommen. Natürlich bin ich telefonisch auch in der Freizeit erreichbar. Während des Gesprächs bin ich präsent, lasse jedoch nach dem Telefonat auch wieder los. Es ist ein innerer Prozess, welcher trainiert werden muss. Es gibt jedoch auch Fälle, die hängen bleiben. Da ist es wichtig, aktiv hinzuschauen. Mittels Intervention und Supervision werden belastende Situationen bewältigt und losgelassen. Dies hat auch viel mit dem eigenen Werdegang zu tun. Ich habe gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen und die Freude nicht zu verlieren. Natürlich hilft körperliche Betätigung wie Klettern oder die Gartenarbeit. Meditation ist ebenfalls eine Strategie, um die

innere Ruhe wieder zu finden. Als Ratgeber der Jugendlichen ist es wichtig, die Ratschläge auch selbst anzuwenden.

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich nicht nur an die Schülerinnen und Schüler, sondern auch an die Eltern. Fragen dich die Erziehungsberechtigten auch um Rat an?

Mit vier Stunden hat die Schulsozialarbeit ein relativ kleines Pensum und ist daher nicht so stark präsent. Es wird auch wenig Werbung für diese Anspruchsgruppe gemacht. Tatsächlich erhalte ich Anrufe von Eltern, dies ist jedoch häufig der dritte Teil der Ratsuchenden, nach den Jugendlichen und Lehrpersonen. Häufig entsteht der Kontakt mit den Eltern über die Jugendlichen, wenn ein Familienthema ansteht. Schnell werden Eltern von anderen Angeboten (z.B. über den Kanton) unterstützt, auch immer mit der Überlegung, dass die Schulsozialarbeit primär für die Schülerinnen und Schüler gedacht ist. Es ist wichtig, dass dies auch so signalisiert wird.

Welche Rahmenbedingungen bei der Arbeit schätzt du oder anders gefragt, was vermisst du?

Ich spüre die Wertschätzung sowie das Vertrauen. Das signalisiert mir, dass ich willkommen bin. Deshalb komme ich auch gerne zur Arbeit. Ebenfalls genieße ich die Flexibilität beim Einsatz der Zeiten. Obwohl klare Leitlinien gegeben

sind, besteht die Möglichkeit, die Zeit punktuell bei Notwendigkeit einzusetzen und die Arbeitszeit flexibel zu gestalten.

Es wäre optimal, wenn eine weibliche Person als Ergänzung dazu käme und wir als Team unterwegs sein könnten.

Ich schätze die Möglichkeit des Auftragsverhältnisses auf Mandatsbasis, um so als Aussenstehender mit den gegebenen Ressourcen die bestmögliche Lösung zu schaffen.

Welche Gelingensbedingungen schätzt du als zentral ein, damit eine Intervention erfolgreich sein kann?

Die Beziehungsarbeit ist ein wichtiger Teil und nur durch Beziehung besteht die Möglichkeit, sein Gegenüber zu Veränderungsschritten zu motivieren. Ebenfalls ein zentrales Element ist die Vertrauensbasis, sie muss vorhanden sein.

Wie gut funktioniert aus deiner Sicht der Kontakt zu den Lehrpersonen? Wo siehst du Verbesserungspotential?

Teilweise existiert ein enger Kontakt mit gewissen Lehrpersonen. Über Teams erfolgt der regelmässige Austausch, die Anwesenheit an zwei Vormittagen rundet das Angebot ab. Der Vorteil von zwei Standorten besteht darin, dass ich von den Schülerinnen und Schülern nicht als zusätzliche Lehrperson wahrgenommen werde, sondern als Vertrauensperson.

Du bist nicht jeden Tag an der Schule. Wie erlebst du die Kreisschule Thal an beiden Standorten? Wir interessieren uns für deine Sicht als Aussenstehender!

Ich nehme wahr, dass beide Standorte über engagierte Lehrpersonen verfügen, welche das Wohl der Jugendlichen ins Zentrum setzen und Verbesserungen anstreben. Die Lehrpersonen setzen sich für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein, gerade bei Schwierigkeiten und der Suche nach optimalen Lösungen. Der gegenseitige Respekt ist vorhanden und das ist wichtig. Es wird auch Disziplin gefordert und eine gewisse Moral aktiv gelebt. Es wird gearbeitet und ein ruhiges Miteinander wird geschätzt.

Was sind Auswirkung von Corona auf die Jugendlichen?

Durch Corona entsteht ein angespanntes Familiensystem, welches dazu führt, dass gewisse Ressourcen nicht mehr gleich vorhanden sind. Auch das fehlende Vereinsleben, welches dabei geholfen hat, belastende Situationen zu überwinden, hat dazu beigetragen, dass die Jugendlichen ungewollt in schwierige Situationen rutschen. Dies führt zu einer höheren Stressbelastung, den sogenannten Sekundärsymptomen. Dies macht es umso wichtiger, dass jemand da ist, der ihnen Wege und Mittel aufzeigt, um die Probleme zu überwinden.

ISM Lehrperson



Franziska Roth
ISM Lehrperson am Standort Matzendorf

Du begleitest bei uns am Standort Matzendorf seit vier Jahren die ISM Schülerinnen und Schüler. Kannst Du uns deine Arbeit als ISM Lehrperson kurz beschreiben?

Wir ISM-Lehrpersonen tragen die Verantwortung für die ganzheitliche Erfassung und Förderung der uns anvertrauten ISM-Kinder. Wir unterrichten, fördern und unterstützen diese Schüler und Schülerinnen in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenlehrperson. Wir erstellen den Förderplan und die Lernberichte. Die Klassenlehrperson trägt die Gesamtverantwortung für die ganze Klasse und damit auch für das mittels einer ISM unterstützte Kind mit einer Behinderung. In den 7 – 8 Lektionen wird von mir bei Bedarf ein spezieller Stoffplan aufbereitet. In den meisten Fällen kann jedoch mit dem Klassenstoff gearbeitet werden. Es wird eruiert, ob und in welchem Fach individuelle Lernziele notwendig sind oder evtl. sogar eine Dispensation vom Fach selber. Sollte dies der Fall sein, werden die Lernenden in dieser Zeit von der ISM-Lehrperson betreut, respektive entsprechend gefordert und gefördert. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen Schulabschluss zu ermöglichen, welcher eine Perspektive aufzeigt. Beziehungsarbeit ist dabei das Kernelement für das Gelingen.

Wie beurteilst du die Wichtigkeit, Schülerinnen und Schüler mit ISM in der Regelschule vor Ort zu begleiten?

Ganz wichtig! Ich habe mich von Anfang an, auch noch während meiner Tätigkeit als Kantonsrätin, für die Integration eingesetzt. Bei diesem Thema lasse ich mich nicht mehr auf Verhandlungen ein, es

ist sogar in der Bundes- sowie Kantonsverfassung klar geregelt. Gleichstellung bedeutet auch, dass Schülerinnen und Schüler Teil der Gemeinschaft des jeweiligen Wohn- oder Schulstandortes sind. Schülerinnen und Schüler mit ISM werden individuell gefördert und die Beschulung erfolgt, wo immer möglich, am Wohnort des Kindes. Mit der Kreisschule Thal und insbesondere dem Standort Matzendorf habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Den Lehrpersonen gelingt es, optimal zu reagieren und ein Kind sehr gut in die Klasse zu integrieren. Sie vertrauen der ISM Lehrperson und geben die Verantwortung für den Lerninhalt an sie ab. Der Standort Matzendorf der Kreisschule Thal ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie es funktionieren kann.

Welche Highlights hast du in diesem Schuljahr bei deiner Arbeit erlebt?

Das aktuelle Highlight in diesem Jahr ist der zu betreuende Schüler selbst. Ich freue mich auf jeden Tag, welchen ich in Matzendorf mit dem Jugendlichen verbringen kann; der spürbare Wille ist da, zusammen am Problem zu arbeiten. Ich bin extrem stolz auf das Team hier in Matzendorf und die tolle Zusammenarbeit. Hier habe ich in diesem Jahr den verantwortungsbewussten und pragmatischen Umgang mit der COVID19-Situation erlebt. Der Spagat zwischen konsequenter Umsetzung der Schutzmassnahmen und den möglichen Freiheiten ist für Jugendliche mit einer Beeinträchtigung nicht einfach. Hier in Matzendorf wurde gekonnt darauf reagiert.

Welche Rahmenbedingungen schätzt du hier, welche vermisst du in deiner Arbeit?

An den bestehenden Rahmenbedingungen habe ich nichts zu kritisieren. Gesamthaft gesehen sind die Klassengrößen an der Oberstufe schon am oberen Limit. Die Infrastruktur ist top, die Begleitung in IT-Fragen ist vorhanden und die Zusammenarbeit mit der Co-Schulleitung funktioniert. Hingegen könnte der Kanton sich noch verbessern und definitiv mehr Ressourcen zur Verfügung stellen.

Welche Gelingensbedingungen schätzt du als zentral ein, damit eine Integration von ISM Schülerinnen und Schülern erfolgreich sein kann?

Das ist das Team. Die Bereitschaft des Teams, alle Kinder und insbesondere diejenigen mit einer Beeinträchtigung als

Bereicherung zu betrachten und in der Klasse zu integrieren. Ansonsten kann keine echte Beziehung aufgebaut werden. Gerade Kinder mit ISM-Bedarf haben andere Sensoren, sind sehr «feinstofflich» unterwegs und erkennen, wenn man eine «Show» abzieht. Es kann auch mal herzlich über Gegebenheiten gelacht werden. Den Humor nicht zu verlieren, das ist wichtig. Es ist mir ein Anliegen zu erwähnen, dass eine weitere Gelingensbedingung die Schulleitung ist. Dazu gehören das gegenseitige Vertrauen und das Abgeben von Verantwortung an die Klassenlehrpersonen/ISM-Lehrpersonen. So erfährt man Unterstützung und wird begleitet. Im Bedarfsfall stärkt die Schulleitung den Lehrpersonen den Rücken und stellt sich allenfalls hinter sie.

Wie fühlst du dich integriert im Lehrerteam?

Ich fühle mich im Lehrerteam sehr gut integriert.

Wie läuft die Arbeit mit der Klassenlehrperson?

Ich habe bereits mit zwei Klassenlehrpersonen gearbeitet. Positiv erachte ich, dass es sich um ein junges Team handelt, welches den Umgang mit modernen Medien gewohnt ist. In speziellen Situationen, wie gerade jetzt mit Corona, können kurze Reaktionszeiten gewährleistet werden. Neuen Ideen gegenüber sind die Klassenlehrpersonen aufgeschlossen, sie melden jedoch auch Beobachtungen und geben konstruktives Feedback ab. Auch das gemeinsame Mittagessen im Team schätze ich sehr. Meine Meinung wird anerkannt und ich helfe gerne. Es ist eine hervorragende Zusammenarbeit.

Du bist nicht alle Tage hier an der Schule, wie erlebst du die KSTh am Standort Matzendorf? Gib uns eine Art Aussen-sicht!

Ich erlebe die Kreisschule Thal, insbesondere den Standort Matzendorf, als starke Burg. Ich bin umgeben von beziehungs-bewussten Menschen. Jedes Kind ist wichtig, jede Lehrperson kennt jedes Kind. Die Lehrpersonen hier bilden eine eingeschworene Truppe im positiven Sinne! Alle identifizieren sich mit der KSTh. Man arbeitet systemisch: Bei heiklen Situationen wird hingeschaut und entsprechend gehandelt, auch der familiäre Hintergrund wird beachtet. Schön, dass ich hier arbeiten darf!

Dienstjubiläen



Monika Minder
40 Jahre

Liebe Monika, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Im Frühling 1979, ja, damals war noch Frühlingsanfang, habe ich an der Hauswirtschaftsschule Balsthal mit einem Pensum von 30 Lektionen meine Arbeit als Hauswirtschaftslehrerin aufgenommen. Ich unterrichtete eine 3. Klasse der Bezirksschule mit 8 Lektionen, zwei dritte Klassen der Sekundarschule mit je 9 Lektionen und eine zweite Klasse der Bezirksschule mit 4 Lektionen. Da wurde der hauswirtschaftlichen Bildung der Mädchen noch viel mehr Gewicht beigemessen. Bis heute sind die Lektionen auf 3 geschrumpft. Aber die Koedukation darf durchaus als positive Entwicklung gewertet werden.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Nach meiner Ausbildung am Hauswirtschaftslehrerinnenseminar in Bern freute ich mich sehr, meine erste Anstellung in Balsthal anzunehmen. Als gebürtige Thalerin wurde ich von der damals zuständigen Hauswirtschaftskommission angestellt. Nach deren Auflösung war ich der Schulkommission unterstellt, bis 2007 die KSTh als geleitete Schule an ihre Stelle trat.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der KSTh insbesondere?

Es macht mir viel Freude, den Jugendlichen das so lebensnahe Fach WAH zu unterrichten. Vor allem das praktische Kochen ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Mir sind aber auch Ernährung, Umweltthemen und die praktische Arbeitsgestaltung sehr wichtig. Es ist schade, dass der Kanton unsere Lektionen aus Spargründen immer mehr abge-

baut hat. So kam mir mein Wohnort und mein Flair zur französischen Sprache gelegen. Seit mehreren Jahren unterrichte ich Französisch an der Primar- und Kreisschule Thal.

An der Kreisschule Thal schätze ich das großartige Kollegium und die gute Zusammenarbeit in unserem Team.

An welches Schulerlebnis Erinnerst du dich gerne?

Als ich für kurze Zeit in Mümliswil unterrichtete, zeigten die Schülerinnen in der Freizeit einen riesengrossen Einsatz, um zum Jahresabschluss ein sehr schönes und reichhaltiges Apéro-Buffer vorzubereiten, das ein Riesenerfolg wurde.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Dass sich die Schülerinnen und Schüler im WAH zu verantwortungsvollen Personen weiterentwickeln. Dass sie Zusammenhänge wahrnehmen und dass sie erkennen, dass das eigene Handeln positive, aber auch negative Folgen für Umwelt und andere Lebewesen haben kann.

Im Französisch möchte ich ihnen meine Freude für die französische Sprache weitergeben und die welsche Kultur näherbringen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir vor allem weiterhin gute Gesundheit. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehe ich meine Pensionierung näherkommen. Ich freue mich aber auch auf die bald neugewonnene Freizeit, um mich mehr meinen Hobbys und den Grosskindern widmen zu können.



Petra Haldemann
20 Jahre

Liebe Petra, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

An der Kanti Olten auf das Schuljahr 2001/2002.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

2013. Als ich gehört habe, dass eine Lateinlehrperson gesucht wird, habe ich mich gemeldet und hatte Glück.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der KSTh insbesondere?

Ich fühle mich im ganzen Team sehr wohl und sehr gut aufgehoben. Ausserdem ist es für mich eine Bereicherung, an einer Schule tätig zu sein, die verschiedene Anforderungsniveaus beherbergt. Und natürlich macht es mir grossen Spass, die Lateinklassen zu unterrichten.

An welches Schulerlebnis Erinnerst du dich gerne?

Da gibt es viele! Es ist für mich immer wieder sehr schön zu hören, dass sich Lernende nach der Schulzeit noch an Dinge aus dem Unterricht positiv zurückerinnern, wenn sie z.B. in den Ferien einen geschichtsträchtigen Ort besucht haben oder für ihren späteren Werdegang auf das Latein zurückgegriffen haben. Wenn ich in solch einem Fall auch noch eine altmodische Postkarte kriege, freut mich dies ganz besonders!

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Ein gutes und angenehmes Lernklima im Klassenzimmer zu schaffen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass ich weiterhin auf diese tolle Unterstützung für mein Fach zählen kann.



Maggie Partsch
20 Jahre

Liebe Maggie, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Ich arbeite seit 2000 im Kanton Solothurn. Vorher unterrichtete ich im Kanton Baselland und war zusätzlich als Fachexpertin für den Kanton tätig sowie auch in anderen schulischen Bereichen. In den Lehrerberuf eingestiegen bin ich im Kanton Luzern, als Lehrperson im Fach Textiles Werken.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Im Frühling 2000 bewarb ich mich auf eine offene Stelle am Standort Matzendorf und bin seither an der KSTh in Matzendorf tätig. Da die Lektionen im Technischen Gestalten im Laufe der Jahre ständig zurückgegangen sind, bin ich froh, dass ich zusätzlich in Balsthal unterrichten darf.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der KSTh insbesondere?

Die Arbeit als Lehrperson schätze ich sehr, erlebe sie als spannend und abwechslungsreich. Mir bedeutet der Kontakt mit den Jugendlichen sehr viel und ich darf sie in ihrer kreativen Entwicklung fördern und begleiten. In einem kleineren Team zu arbeiten ist bereichernd und ich fühle mich besonders am Standort Matzendorf sehr wohl.

An welches Schulerlebnis erinnerst du dich gerne?

Ich kann mich an kein spezielles Schlüsselerlebnis erinnern, aber das ganze Miteinander mit den Lernenden und dem Kollegium birgt viele kleine und positive Eindrücke in sich, die meine Arbeit enorm bereichern. An lustige und witzige Situationen kann ich mich gut erinnern!

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Als Lehrperson in einem Team ist mir die gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Ich schätze ein gleichberechtigtes, aufgestelltes Kollegium, welches offen und transparent ist. Sachliche Gespräche bereichern den Schulalltag.

In Bezug auf das Unterrichten ist für mich zentral, die Lernenden dort abzuholen, wo sie sich zurzeit befinden. Ich fordere sie als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren Stärken und Schwächen und nehme sie ernst. Sie sollen sich gegenseitig sachbezogene Feedbacks geben und sich auch in Selbstkritik üben lernen. Im Unterricht lege ich Wert auf gegenseitigen Respekt und Toleranz; das Ziel ist immer, eine tragfähige Beziehung aufzubauen. Ich möchte erreichen, dass auch mal Freiheiten möglich sind und Humor seinen Platz im Unterricht hat, ohne dass es gleich ausartet.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Klassen nicht grösser werden, damit mehr Zeit für die einzelnen Lernenden bleibt. Die Schwächeren dürfen nicht auf der Strecke bleiben. Ansonsten gefällt es mir so, wie es ist.



Roger Elsenberger
15 Jahre

Lieber Roger, wann und wo hast du deine Arbeit als Lehrperson im Kanton Solothurn aufgenommen?

Ich bin im Frühling 2005 als Stellvertreter für eine beurlaubte Lehrperson nach Matzendorf gekommen. Ich arbeitete damals in einem Fitnesscenter und wurde von meinem ehemaligen Bezirkslehrer angesprochen. Er war damals Schulinspektor in Matzendorf und wusste, dass dort dringend eine Stellvertretung gesucht wurde. So konnte ich bereits am darauffolgenden Montag in Matzendorf vorstellig werden. Ich war froh, neben dem Sportstudium erste Unterrichtserfahrungen sammeln zu können. Im Verlauf meines Studiums folgten weitere Stellvertretungen an der Kantonsschule Olten und Schule Gunzgen.

Wann und wie bist du an die Kreisschule Thal gekommen?

Die Vorgeschichte war eben diese besagte Stellvertretung. Ein Jahr später wurde ich wieder angefragt, ob ich in Matzendorf für ein Jahr einspringen könnte, diesmal für ein ganzes. Im nächsten Schuljahr wurde ich dann unbefristet angestellt und bin es auch geblieben.

Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrperson und an der KSTh insbesondere?

Ich schätze vor allem das Arbeiten mit Jugendlichen. Fachlich gesehen war der Sport meine grosse Motivation, in den Lehrberuf einzusteigen. Dies hat sich im Laufe der Zeit zugunsten des Fachs Mathematik verändert. Ich mag es, in den Schülerinnen und Schülern die Leidenschaft für die Mathematik zu wecken und näherzubringen, sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen, in ihrem Lernprozess zu begleiten und zu fördern. So gesehen sehe ich mich eher als Fach- denn als Klassenlehrer.

An der KSTh schätze ich die beschauliche Grösse des Standorts Matzendorf und damit verbunden die Zusammenarbeit in einem tollen Team. Dies hat sich im Laufe der Zeit sehr gewandelt, bin ich doch am Anfang im alten Bezirksschulhaus über Mittag meistens allein im kleinen Lehrzimmer gesessen, da die zwei Berufskollegen den Mittag zuhause verbrachten. So schätze ich jetzt den sozialen Austausch im schönen, geräumigen Lehrzimmer

mit Kolleginnen und Kollegen und geniesse beim Unterrichten die idyllische ländliche Umgebung. Dabei nehme ich in Kauf, dass uns die Morgensonne direkt ins Zimmer scheint, die Leuchtkraft des Beamers voll übertrifft und somit die roten Storen zum Einsatz kommen.

An welches Schulerlebnis Erinnerst du dich gerne?

Was mir immer in guter Erinnerung bleibt, sind die Lagererlebnisse. Mit Jugendlichen in einer neuen Umgebung gemeinsam etwas zu erleben, das bedeutet mir viel. Wie zum Beispiel einmal im Engadin, wo wir mit velo-begeisterten und motivierten Jugendlichen einen Berg in Schuls bezwangen, nach mehr oder weniger grossen Anstrengungen das Ziel erreicht haben und die unglaubliche Aussicht geniessen durften im Bewusstsein, gemeinsam etwas Schönes erreicht zu haben. Dieses Lager mit Thomas Arbenz und Daniel Eberhard ist eines jener schönen Erlebnisse.

Was ist dir als Lehrperson besonders wichtig?

Mir ist wichtig, dass auch in Zukunft das Unterrichten als Kerngeschäft des Lehrberufs im Zentrum stehen wird. Die überfachlichen Kompetenzen sind sicher auch wichtig, aber meiner Meinung nach hat der administrative Aufwand enorm zugenommen.

Ich wünsche mir, dass auch der Respekt gegenüber dem Lehrberuf in der Gesellschaft nicht gemindert wird. Im Fernunterricht sind sich die Eltern gemäss Rückmeldungen wieder viel mehr bewusst geworden und haben schätzen gelernt, was Lehrpersonen tagtäglich leisten.

Grundsätzlich messe ich dem Pflegen von Beziehungen generell und in der Schule insbesondere einen hohen Stellenwert bei. Begegnung und Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Lernenden und Eltern sollte geprägt sein von gegenseitigem Respekt und einer wertschätzenden Haltung.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Motiviert bleiben, diesen Beruf weiterhin mit Freude ausüben zu können. Gesund bleiben und wieder fit werden.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

Demissionen

Folgende Lehrpersonen werden im neuen Schuljahr nicht mehr an der Kreisschule Thal arbeiten:



Brigitte Bähler
8 Jahre



Antonia Vögeli
2 Jahre

Verabschiedungen

Brigitte Bähler

Brigitte Bähler wird die Kreisschule Thal per Ende Schuljahr 2020/21 verlassen. Sie nahm ihre Arbeit an der KSTh im August 2012 auf und unterrichtete in verschiedenen Schulstufen technisches Gestalten sowie Projektunterricht. Brigitte Bähler erlebten wir als sehr engagierte und freundliche Lehrerin, die ihre Schülerinnen und Schüler mit viel Geduld im Unterricht unterstützte. Mit ihrer ruhigen und bestimmten Art verstand sie es ausgezeichnet, die Lernenden zu begleiten und zu motivieren. Neben dem Unterrichten übernahm sie ausserdem immer wieder zahlreiche kleine und grosse Aufgaben im Lehrerkollegium.

Antonia Vögeli

Antonia Vögeli verlässt die Kreisschule Thal per Ende Schuljahr 20/21. Sie möchte sich beruflich weiterentwickeln und ein weiteres Studium in Angriff nehmen. Antonia Vögeli nahm ihre Arbeit im August 2019 in Matzendorf auf. Sie unterrichtete Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten. Ein Jahr später übernahm sie zusätzliche Lektionen Bildnerisches Gestalten am Standort Balsthal. Ihre hohe Fachkompetenz als Lehrperson und ihre grossartige Teamfähigkeit werden wir sehr vermissen.

Wir danken den Beiden ganz herzlich für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Für die Zukunft wünschen wir ihnen gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude im neuen Tätigkeitsbereich.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister
Schulleitung Kreisschule Thal

Neu an der Kreisschule Thal



Claudia Brunner

Lehrperson für Gestalten, Textil, Standort Balsthal

Wohnort:	Subingen
Beruflicher Werdegang:	Damenschneiderin, Werklehrerin, Farb- und Stilberaterin
Hobbys:	Nähen, Lesen, Menschen
Meine Anliegen als Lehrerin:	Mit Freude das Schuljahr zu starten und die besonderen Momente im Schulalltag zu schätzen
Darauf freue ich mich:	Auf ein offenes Lehrerteam und ein Schulzimmer voller toller Persönlichkeiten



André Pfranger

Schulischer Heilpädagoge, Standort Balsthal

Wohnort:	Zofingen
Beruflicher Werdegang:	Nach der obligatorischen Schulzeit und einem Sprachaufenthalt absolvierte ich eine Lehre als Polygraf. Anschliessend stand die Rekrutenschule auf dem Programm, welche mich dazu veranlasste, eine Ausbildung als Polizist zu absolvieren. Nach mehreren Jahren und der Fachmaturität Pädagogik begann ich an der FHNW Pädagogik zu studieren. Bereits während des Studiums arbeitete ich als Lehrperson im sonderpädagogischen Bereich und blieb auch die meiste Zeit dabei. Neben meiner langjährigen Arbeit als Lehrperson leitete ich auch ein pädagogisches Team und entschied mich deshalb, Schulleiter zu werden. Es zieht mich nun wieder zurück in den sonderpädagogischen Bereich ins schöne Balsthal.
Hobbys:	Mein grösstes Hobby ist das Entdecken von Neuem. Im Moment lerne ich Gleitschirmfliegen in Matzendorf und bin begeistert von der Schönheit dieser Region. Ich nehme auch einmal im Jahr an einem Halbmarathon oder Berglauf teil. Ebenfalls engagiere ich mich im sozialen Bereich, sei es als ehrenamtlicher Yogalehrer für Kinder/Erwachsene oder als «Litter Ritter» an meinem Wohnort.
Meine Anliegen als Lehrer:	Sich gegenseitig zu unterstützen und alles mit Ruhe, Gelassenheit und einem Schmunzeln anzugehen
Darauf freue ich mich:	Die Arbeit mit den Menschen und den Themen



Livia Spring
Musiklehrerin, Standort Balsthal

- Wohnort:** Solothurn
- Beruflicher Werdegang:** 2014 bis 2019 Bachelor und Master of Arts FHNW in Musikpädagogik an der Musikakademie Basel – Studienrichtung Musik und Bewegung: Schwerpunktfach Jazzgesang und Chorleitung Minor in Improvisation
Seit dem Bachelor Studium 2017 regelmässige Einsätze als Musikpädagogin in den Bereichen Rhythmik, Musik & Bewegung, Schulmusik und als Chorleiterin in der Region Solothurn und Basel
Seit 2020 MGK Lehrperson im Säli Schulhaus Olten
- Hobbys:** Musik machen, hören & arrangieren, Asiatisch kochen, tanzen
- Meine Anliegen als Lehrerin:** Wertschätzung und Respekt, gemeinsame Erlebnisse schaffen, Optimismus und Humor
- Darauf freue ich mich:** Kreative Musikstunden und musikalisch-gestalterische Projekte, eine offene und harmonische Zusammenarbeit im Team und mit der Schulleitung



Rahel Vollenweider
Heilpädagogin, Standort Balsthal

- Wohnort:** Zollikofen
- Beruflicher Werdegang:** Abschluss PH Bern 2004, Arbeit an verschiedenen Schulen als Klassenlehrerin und Fachlehrerin, Ausbildung zur Heilpädagogin an der HfH Zürich mit Abschluss im Jahr 2012, ein Jahr an der Deutschen Schule in Bolivien 2019, Rückkehr in die Schweiz im 2020
- Hobbys:** Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in guter Gesellschaft oder bei schönem Wetter in der Aare.
- Meine Anliegen als Lehrerin:** Gute Beziehungen aufbauen, dann geht alles andere von alleine
- Darauf freue ich mich:** Viele neue Gesichter (hoffentlich ohne Masken), jugendliche Energie, gute Gespräche mit neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen, das Unterrichten

**Walter Vonarburg**

Fachlehrperson Technisches Gestalten, Balsthal und Matzendorf

Wohnort:	Laupersdorf
Beruflicher Werdegang:	Matur Typ C in Solothurn (1996), Sekundarlehramt an der Uni Bern (2004), Bez- und Seklehrer Phil. 2/TG im Frohheim Olten von 2004 bis 2021
Hobbys:	Musik machen, Gitarren bauen, Haus und Garten umbauen
Meine Anliegen als Lehrer:	Technisches Gestalten fördert die Hände und den Kopf
Darauf freue ich mich:	Auf neue, interessante Schülerinnen und Schüler und auf neue Kolleginnen und Kollegen

**Würsten Joy**

Lehrperson Französisch und BG, Standort Matzendorf

Wohnort:	Bern
Beruflicher Werdegang:	Studentin an der PH Bern
Hobbys:	Snowboarden, Kleider gestalten/nähen, malen, zeichnen, zeichnen digital
Meine Anliegen als Lehrerin:	Die Fachkompetenzen humorvoll mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten
Darauf freue ich mich:	Den Start an der Schule, besonders im BG

Eine Schulcharta für die Kreisschule Thal

Christoph A. Schiltknecht
Standort Balsthal

Nach der externen Schulevaluation 2019 befolgte die Kreisschule Thal die Empfehlungen des Evaluationsteams und nahm die Überarbeitung der Schulregeln in Angriff.

Zusammen mit Barbara Kunz von der Fachhochschule Nordwestschweiz, die unsere Schule im Rahmen des SOLE-Programms betreut, begannen wir im Juni 2020 mit den Vorbereitungsarbeiten. Die Schulregeln wollten wir in einer Projektgruppe mit verschiedenen Beteiligten überarbeiten. Dazu suchten wir Vertreterinnen und Vertreter aus der Schülerschaft, aus der Lehrerschaft, aus den Reihen der Eltern und aus dem Vorstand der KSTh. Ausserdem sollten die Hauswarte beider Standorte sowie der Schulsozialarbeiter in der Projektgruppe mit dabei sein.

Die interessierten Schülerinnen und Schüler erstellten von sich ein kurzes «Bewerbungsvideo», so dass die Schüler-räte aller Klassen an beiden Standorten schliesslich sechs Vertreterinnen und Vertreter wählen konnten. Ein Aufruf bei den Eltern fand ebenfalls Gehör, worauf sich die Projektgruppe mit rund 20 Personen zwischen September und Dezember 2020 zu insgesamt drei Sitzungen unter der Moderation von Barbara Kunz zusammenfinden konnte. Mit viel Hingabe wurde dort in kleinen Gruppen über sinn-

volle Regeln und den Umgang damit diskutiert. Nach diesen Sitzungen gelangten wir mit jeweils konkreten Vorschlägen und Fragen an die gesamte Lehrerschaft und in die Klassenräte. Die Schulleitung nahm in diesem interessanten Wechselspiel zwischen Projektgruppe, Schülerschaft und Lehrerschaft eine Scharnierfunktion wahr.

Es kristallisierte sich vor allem bei den Elternvertreterinnen und -vertretern relativ schnell der Wunsch nach einem «mutigen Wurf» heraus, der die Werte des schulischen Zusammenlebens in einfachen und prägnanten Leitsätzen verkörpern soll. Diese Leitsätze formulierten die Schülerinnen und Schüler in den Klassenräten. Aus dieser Vielfalt wählte die Schulleitung sechs aus und entwickelte diese zusammen mit der Lehrerschaft weiter. So entstand am Schluss die Schulcharta der Kreisschule Thal, die seit Februar 2021 sowohl den Schulalltag, aber auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule prägen soll. Im Bildnerischen Gestalten setzten die Lehrpersonen mit ihren Klassen die sechs Leitsätze gestalterisch um, so dass die Schulcharta nun auch noch illustriert und grafisch schön dargestellt ist. Ergänzend zur Charta blieben einige wichtige Schulregeln zu organisatorischen Belangen, die wir aber auf das Wesentliche verdichteten.

Seit dem Start ins Schuljahr 2020/21 thematisieren wir an internen Weiterbildungen auch die Umsetzung der Regeln

im Schulalltag. Dabei stand die Frage im Zentrum, wie wir das Einhalten der Charta und der Schulregeln fördern können. Unter der Anleitung von Barbara Kunz haben Schulleitung und Lehrpersonen intensiv nach Wegen und Lösungen dafür gesucht. In vielen Diskussionen sind Ansätze einer gemeinsamen pädagogischen Haltung entstanden, die sich seither weiterentwickeln und langsam konkret werden. Dass der Wechsel von vielen Regeln und einer detailliert geregelten Umsetzung hin zu einer werteorientierten Schulcharta mit Fokus auf individuellen Lösungsansätzen nicht einfach sein würde für Lehrende und Lernende, war uns bewusst. Wir nahmen Startschwierigkeiten in Kauf.

Mit den Instrumenten der «neuen Autorität» nach Haim Omer konnten wir aber diesen Herausforderungen begegnen. Präsenz, Achtsamkeit, wachsame Sorge und Beharrlichkeit sind in der Umsetzung der neuen Autorität zentral und erweisen sich auch an der Kreisschule Thal als sehr hilfreich.

Auch im nächsten Schuljahr wird die Kreisschule Thal intensiv daran arbeiten, die Werte der Schulcharta in der Schulkultur zu verankern. Sie soll nicht nur ein schön gestaltetes Papier bleiben, sondern in der Schule von Lehrenden und Lernenden gelebt werden und im Schulalltag sicht- und spürbar werden.

CHARTA DER KREISSCHULE THAL

„Alle leisten ihren Beitrag zu einem angenehmen Schulklima!“



Wir sind füreinander erreichbar und pflegen einen regen Austausch.



Wir klären Anliegen im persönlichen Gespräch.

Krisenintervention an der Kreisschule Thal



Christoph A. Schiltknecht
Standort Balsthal

Eine Schülerin hat auf der Schulreise einen schweren Unfall. In einem Schulzimmer gerät ein elektrisches Gerät in Brand. Ein Car verunglückt auf dem Weg ins Skilager. Wegen eines Zwischenfalls mit giftigen Chemikalien dürfen die Gebäude nicht mehr verlassen werden.

Diese erfundenen Beispiele zeigen, dass es im Schulalltag schnell zu einer herausfordernden Krisensituation kommen kann. Um auch in solchen Situationen handlungsfähig zu bleiben, hat die Kreis-

schule Thal ein umfassendes Krisenkonzept entwickelt, welches seit August 2020 bereitsteht. Es entstand unter der Anleitung eines Experten der PH Bern, der auf die Entwicklung von solchen Konzepten spezialisiert ist. In Zusammenarbeit mit den regionalen Feuerwehren und mit der Polizei stimmte die KSTh ihr Konzept auf die lokalen Bedürfnisse ab.

Im November 2020 setzte sich das Krisenteam mit einer Situation auseinander, in der ein Car auf der Rückfahrt aus dem Skilager in eine Lawine gerät. Das Kriseninterventionsteam (KIT) spielte die ersten Schritte nach dem Eintreffen der

Meldung durch. Dabei zeigte sich, dass es sich lohnt, nach einer Meldung nicht unmittelbar erste Massnahmen zu treffen, sondern eine Lageanalyse zu machen. Das vorstrukturierte Führungsplakat, das in den KIT-Boxen enthalten ist, erwies sich dabei als sehr hilfreich.

Neben den Weiterbildungen für das KIT führt die Kreisschule Thal auch jährlich eine Übung mit allen Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen durch. Die für den Frühling 2021 geplante Evakuationsübung am Standort Falkenstein konnte aber wegen des Corona-Schutzkonzepts nicht durchgeführt werden.

Das Krisenkonzept umfasst verschiedene Kernelemente:

An beiden Schulstandorten hat die KSTh ein Kriseninterventionsteam (KIT) definiert, das sich aus Schulleitung, Lehrpersonen, Verwaltungsmitarbeitern, dem Schulsozialarbeiter und den Hauswarten zusammensetzt.

Für verschiedene Krisenszenarien stellt das Krisenkonzept Abläufe und Unterlagen zur Verfügung, so dass das KIT rasch und richtig auf einen Krisenfall reagieren kann.

In den KIT-Boxen, die in den Schulhäusern aufbewahrt sind, befinden sich hilfreiche Materialien, die das KIT in der Krise unterstützen. Es sind dies zum Beispiel aktuelle Klassenlisten, Gebäudepläne, Walkie-Talkies, Führungsplakate, Taschenlampen, Leuchtwesten, vorbereitete Notfallzettel und viele weitere Unterlagen.

Die Vernetzung mit Institutionen, die im Krisenfall zur Unterstützung beigezogen werden können, ist ebenfalls wichtig und im Krisenkonzept definiert.

Jährlich absolviert das Krisenteam einen «Baustein», eine Weiterbildung unter der Anleitung der PH Bern, in der ein bestimmtes Szenario simuliert und durchgespielt wird. Dies dient einerseits der Vorbereitung auf solche Vorfälle und andererseits der Übung von Zusammenarbeit und Abläufen.

Interview mit Rafael Wolf, Klassenlehrperson der Sek E2a in Matzendorf

Verena Meister/Jacqueline Probst
Standort Matzendorf

Welche Auswirkung hat Corona auf dein berufliches Leben? Einschränkungen? Mehraufwände?

Insbesondere der erste Lockdown, welcher den Fernunterricht mit sich brachte, war etwas Neues und führte dementsprechend zu einigen Anpassungen und «unbekannten» Arbeitsfeldern. Diese Zeit war von der Belastung her für mich persönlich sicherlich anspruchsvoller als die Situation nach Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts.

Wie findest du Homeschooling bzw. Homeoffice?

Der Fernunterricht war für mich lehrreich. Auch unsere Klassen haben – gerade was die IT anbelangt – vieles dazu gelernt. Schwieriger war natürlich die Unterstützung durch unmittelbar direkte Rückmeldungen, obwohl wir auch da technische Mittel zur Verfügung hatten. Was unersetzbar scheint, ist das Lernen auf sozialer Ebene. Im «normalen» Schulalltag kommt es zu zwischenmenschlichen Kontakten, direkten Diskussionen und auch Konflikten.

Glaubst du, dass sich dies auch in Zukunft durchsetzen und so dazu beitragen wird, unsere Strassen oder den ÖV in den Stosszeiten zu entlasten?

Ich denke, dass es in Zukunft effizientere Mittel als «Homeoffice» geben wird, um diesem Problem entgegenzuwirken.

Waren Feiertage oder Feste in deiner Familie oder im Freundeskreis von den Einschränkungen betroffen und wie habt ihr euch organisiert?

Natürlich. Für mich war es beispielsweise ein bisschen einfacher, auf unsere traditionelle Familienweihnachtsfeier zu verzichten als für meine Grosseltern. Dank gewissen Absprachen und Planungen musste diese Tage bei uns niemand alleine verbringen.

Hast du während den Shutdowns mehr Sport getrieben bzw. gesünder gegessen oder eher das Gegenteil?

Nein und ja. Ich habe viel weniger Sport getrieben, da das gewohnte Vereinsleben mehr oder weniger «auf Eis lag». Dafür haben wir zu Hause viel häufiger gekocht und etwas Feines gegessen.

Welche kreative Lösung hat sich durch Corona ergeben, die du gut findest und die du so beibehältst?

Viele Sachen technischer Art. Als Lehrperson haben wir einige Tools genauer kennengelernt, welche uns auch in Zukunft organisatorisch Erleichterungen bringen können. Viele scheinen in diesem Bereich etwas mitgenommen zu haben. Meine Grossmutter «facetime» mit 83, als wäre dies selbstverständlich.

Was vermisst du am meisten?

Das dumme Garderobengeswätz unseres Sportteams und den klassischen «Chöbuburger».

Was wirst du als erstes machen, wenn alle Einschränkungen aufgehoben werden?

Sobald es möglich ist, möchte ich wieder einmal ein richtiges Sportevent als Zuschauer besuchen. NLA Unihockey, ATP Tennis oder auch Motorsport live mitzuerleben, fasziniert mich.

Die Gewohnheiten vieler Menschen haben sich seit dem letzten Frühling massiv verändert und es sind neue Hobbys entdeckt worden. Viele Leute backen nun ihr Brot selber, bauen ihr eigenes Gemüse an usw. Hast du eine neue Lieblingsbeschäftigung gefunden, welche du weiterempfehlen kannst?

Eile mit Weile kann auch bei der U-30 Generation grosse Emotionen hervorrufen, genauso wie ein selbst organisierter Lottomatch im kleinen Rahmen. Allgemein sind analoge Gesellschaftsspiele immer empfehlenswert.



Interview mit dem Hauswartteam, Oberstufenzentrum Matzendorf

Verena Meister/Jacqueline Probst
Standort Matzendorf

Welche Auswirkung hat Corona auf euer berufliches Leben? Einschränkungen? Mehraufwände?

Die Arbeitszeiten haben sich verschoben. Gewisse Tätigkeiten konnten nicht mehr während den gewohnten Zeitfenstern durchgeführt werden. Zusätzlich haben wir auch über Mittag und am Abend gearbeitet, wenn keine Personen und/oder Schülerinnen und Schüler anwesend waren. Einschränkend empfanden wir das Arbeiten mit der Maske.

Wie findet ihr Homeschooling bzw. Homeoffice?

Davon ist unser Arbeitsfeld nicht betroffen.

Glaubt ihr, dass sich dies auch in Zukunft durchsetzen und so dazu beitragen wird, unsere Strassen oder den ÖV in den Stosszeiten zu entlasten?

Wir denken nicht, dass sich dies so durchsetzt und in dieser Form beibehalten wird.

Waren Feiertage oder Feste in euren Familien oder im Freundeskreis von den Einschränkungen betroffen und wie habt ihr euch organisiert?

Wir haben uns an die BAG-Vorschriften gehalten. Dadurch sind natürlich die Familienfeste ausgefallen bzw. haben nur innerhalb des engsten Kreises stattgefunden.

Habt ihr während den Shutdowns mehr Sport getrieben bzw. gesünder gegessen oder eher das Gegenteil?

Eher das Gegenteil.

Welche kreative Lösung hat sich durch Corona ergeben, die ihr gut findet und die ihr so beibehalten werdet?

Das strikte Einhalten der Hygienemassnahmen wie Hände waschen und desinfizieren. Dadurch können viele durch Viren verursachte Krankheiten eliminiert oder zumindest eingedämmt werden.

Was vermisst ihr am meisten?

Der unkomplizierte und spontane soziale Kontakt mit den Mitmenschen, die Freiheit und natürlich die Ferien.

Was werdet ihr als erstes machen, wenn alle Einschränkungen aufgehoben werden?

Ein feines Essen im Restaurant!

Die Gewohnheiten vieler Menschen haben sich seit dem letzten Frühling massiv verändert und es sind neue Hobbys entdeckt worden. Viele Leute backen nun ihr Brot selber, bauen ihr eigenes Gemüse an usw. Habt ihr eine neue Lieblingsbeschäftigung gefunden, welche ihr weiterempfehlen könntet?

Es hat sich nichts gross geändert, von daher können wir von keinen Neuigkeiten berichten.



Interview mit Luana Wiget, Schülerin der Sek B3a Matzendorf

Verena Meister/Jacqueline Probst
Standort Matzendorf

Welche Auswirkung hat Corona auf dein Leben? Einschränkungen? Mehraufwände?

Nach den Sommerferien beginne ich die Ausbildung zur Landwirtin. Daher werde ich keine Einschränkungen haben, weil ich den ganzen Tag draussen im Freien arbeiten darf. Eine Ausnahme bildet die Berufsschule. Die Massnahmen sind aber bereits alltäglich geworden. Das erste Lehrjahr werde ich bei Christian Stark in Laupersdorf absolvieren. Er besitzt eine Fohlenaufzucht und daher hat er immer sehr viel Kundschaft. Durch Corona kommen viel weniger Leute und deswegen hat man auch weniger Stress.

Wie findest du Homeschooling bzw. Homeoffice?

Ich habe vier Geschwister und daher ist immer einiges los. Sich zu konzentrieren war noch schwieriger als in der Schule. Ich persönlich bin nicht gerne am Laptop, deswegen finde ich Homeschooling eher mühsam. Ich habe den persönlichen Kontakt mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern sehr vermisst. Die Motivation sank auch immer tiefer, weil wir nicht wussten, wann wir endlich wieder in die Schule durften.

Glaubst du, dass sich dies auch in Zukunft durchsetzen und so dazu beitragen wird, unsere Strassen oder den ÖV in den Stosszeiten zu entlasten?

Ich denke, dass es sicher weniger Verkehr haben wird. Trotzdem haben viele einen Beruf, den man nicht im Homeoffice ausüben kann.

Waren Feiertage oder Feste in deiner Familie oder im Freundeskreis von den Einschränkungen betroffen und wie habt ihr euch organisiert?

Da wir eher im kleinen Kreis Feste feiern, waren wir nicht gross betroffen. Wir haben aber trotzdem geschaut, dass wir ein bisschen Abstand zu Oma und Opa hatten. Im Homeschooling durften wir uns nicht in grossen Gruppen treffen, deswegen liessen wir die Treffen ganz weg, weil es sonst doof gewesen wäre, nicht alle einzuladen.

Hast du während den Shutdowns mehr Sport getrieben bzw. gesünder gegessen oder eher das Gegenteil?

Im Shutdown hatte ich viel mehr Zeit, um Sport zu machen als sonst. Wir gingen sehr oft mit der ganzen Familie in die Natur und haben uns bewegt. Bei meiner Ernährung hat sich nichts gross geändert.

Welche kreative Lösung hat sich durch Corona ergeben, die du gut findest und die du so beibehältst?

In der Coronazeit habe ich gegen Längerweile mein Zimmer umgestellt und neu dekoriert. Ich habe mir viel Zeit für mich genommen und habe wieder angefangen, Tagebuch zu schreiben.

Was vermisst du am meisten?

Ich turne seit mehreren Jahren im Team-aerobic. Wir trainieren sehr hart, um besser zu werden. Unser grosses Ziel ist, Schweizermeister zu werden. Dies haben wir zwei Mal knapp verpasst und wurden Vizemeister. Momentan dürfen wir wieder trainieren, worüber ich sehr froh bin. Sonst trainierten wir über Skype wobei die Motivation stark sank. Ich hoffe sehr,

dass bald wieder Wettkämpfe stattfinden können und sich die harte Arbeit auszahlt.

Was wirst du als erstes machen, wenn alle Einschränkungen aufgehoben werden?

Ich habe Verwandte in Norddeutschland. Ich vermisse sie sehr und hoffe, dass ich sie bald wieder besuchen kann.

Die Gewohnheiten vieler Menschen haben sich seit dem letzten Frühling massiv verändert und es sind neue Hobbys entdeckt worden. Viele Leute backen nun ihr Brot selber, bauen ihr eigenes Gemüse an usw. Hast du eine neue Lieblingsbeschäftigung gefunden, welche du weiterempfehlen kannst?

Mit meiner besten Freundin ging ich jeden Abend mit meinem Hund Sira spazieren. Wir nahmen eine Decke mit und liefen zu einem Aussichtsplatz. Dort haben wir den Sonnenuntergang genossen und über alles gesprochen, was uns am Herzen lag.

Interview mit Jonathan Eggenschwiler, Schüler der Sek E1a Matzendorf

Verena Meister/Jacqueline Probst
Standort Matzendorf

Welche Auswirkung hat Corona auf dein Leben? Einschränkungen? Mehraufwände?

Ich hatte keine. Im Gegenteil, ich hatte sogar weniger. Dadurch konnte ich alle meine Pflichten am Anfang der Woche erledigen und hatte dadurch mehr Zeit für mich zur Verfügung.

Wie findest du Homeschooling bzw. Homeoffice?

Wenn alle Lektionen im Fernunterricht per Videocall zu Hause erledigt werden sollten, fände ich Homeschooling schon ein bisschen anstrengend. Da wir dies in der Primarschule aber nicht hatten, fand ich Homeschooling eigentlich toll.

Glaubst du, dass sich dies auch in Zukunft durchsetzen und so dazu beitragen wird, unsere Strassen oder den ÖV in den Stosszeiten zu entlasten?

Mit Homeoffice auf jeden Fall, da viele Firmen gemerkt haben, dass die Arbeit auch von zu Hause aus erledigt werden kann.

Waren Feiertage oder Feste in deiner Familie oder im Freundeskreis von den Einschränkungen betroffen und wie habt ihr euch organisiert?

Ja. Unsere Feste waren sehr stark eingeschränkt. Weihnachten, Ostern und Geburtstage feierten wir fast alleine. Unser Quartierfest, welches wir jedes Jahr mit mindestens 40 Personen feiern, mussten wir letztes Jahr leider absagen.

Hast du während den Shutdowns mehr Sport getrieben bzw. gesünder gegessen oder eher das Gegenteil?

Bis Anfang November letzten Jahres ass und bewegte ich mich eigentlich gleich wie vorher. Ab diesem Zeitpunkt musste ich von meinen Eltern aus mit dem Training bis März 2021 aufhören.

Welche kreative Lösung hat sich durch Corona ergeben, die du gut findest und die du so beibehältst?

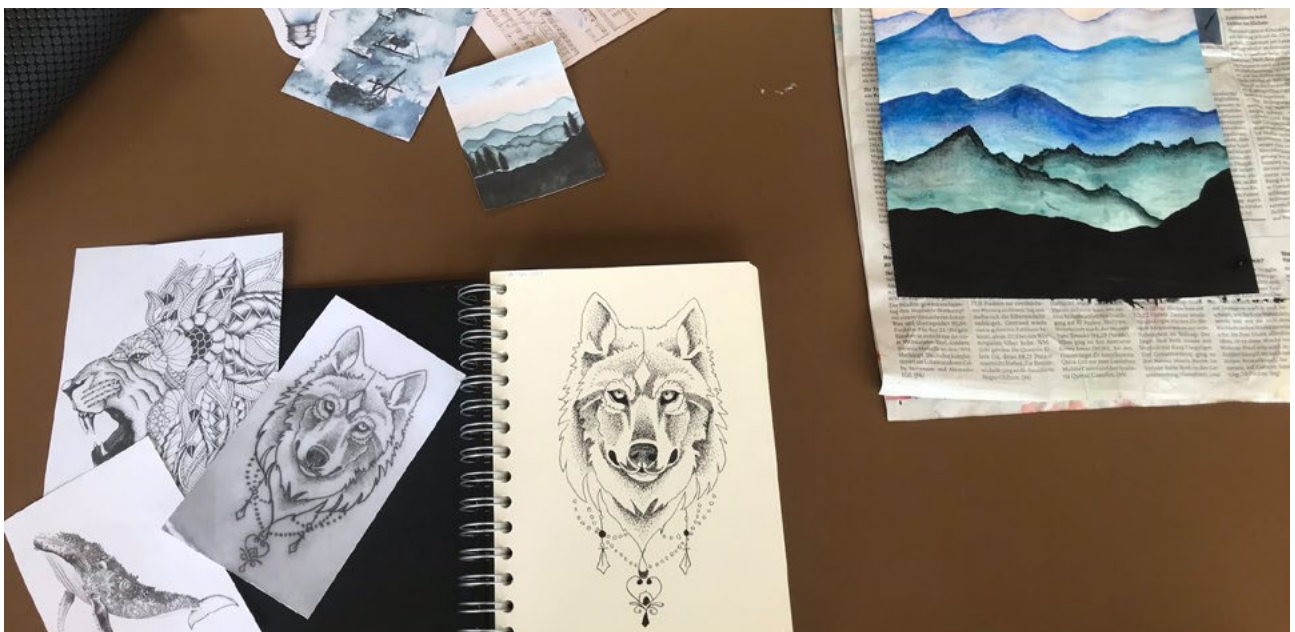
Ich fing im Lockdown 2020 an, zu kochen und zu backen. Dies möchte ich auf jeden Fall weitermachen.

Was wirst du als erstes machen, wenn alle Einschränkungen aufgehoben werden?

Ohne Maske in die Stadt gehen und im Restaurant essen.

Die Gewohnheiten vieler Menschen haben sich seit dem letzten Frühling massiv verändert und es sind neue Hobbys entdeckt worden. Viele Leute backen nun ihr Brot selber, bauen ihr eigenes Gemüse an usw. Hast du eine neue Lieblingsbeschäftigung gefunden, welche du weiterempfehlen kannst?

Ja, ich empfehle jedem, einmal ein Mittagessen selber, ohne Fertigprodukte, zu kochen.



KSTh goes 1to1

Giovanni Mauro
Standort Balsthal

Ein kleiner Schritt für die IT-AG, ein grosser Schritt für die Kreisschule Thal.

Die IT-Arbeitsgruppe der Kreisschule Thal trifft sich regelmässig, diskutiert, klärt Fragen, fällt Entscheidungen. Die Gruppe besteht im Kern aus Schulleitung, dem technischen und dem pädagogischen Support, und je nach Bedarf werden Vertreter der externen IT-Firma, Vorstandsmitglieder und/oder weitere Lehrpersonen dazu geholt. Die Themen gehen der IT-AG nie aus, denn mit jedem abgeschlossenen Projekt entstehen gefühlt drei neue. Sowohl die Schnellebigkeit technischer Geräte als auch die rasante Entwicklung digitaler Technologien sorgen laufend für neuen Diskussionsbedarf.

Anfangs Schuljahr 20/21 war die Zeit reif für neue Lehrpersonen-Geräte. Im Vorfeld wurden die Bedürfnisse der Lehrpersonen abgeklärt, verschiedene Gerätetypen analysiert und dabei stets an den Unterricht von morgen gedacht, denn es war klar, dass früher oder später Lernende mit eigenen Geräten daherkommen, welche Stifteingaben unterstützen. Jede Lehrperson musste dementsprechend im Voraus die Gelegenheit erhalten, sich auf diese Herausforderung vorbereiten zu können. Sie sollten zuerst eigene Erfahrungen mit einem kompakten, mobilen,

berührungsempfindlichen und mit einem Stift ausgestatteten Computer sammeln, um später den eigenen Unterricht diesen neuen Möglichkeiten entsprechend zu optimieren. Ende Juni 2020 erhielten die Lehrpersonen der Kreisschule Thal ein Surface Pro 7 mit Stift und dazu eine erste Schulung.

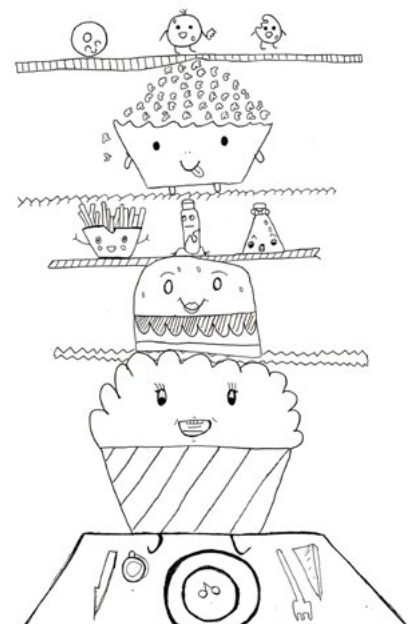
Der Schülerschaft standen nach wie vor die Notebookwagen zur Verfügung. Ende Mai 2020 spendete die Hasler Stiftung der Kreisschule Thal 30 iPads mit Tastatur und Stift. Diese fanden ihren Einsatz anfänglich bei Lernenden, welche während dem coronabedingten Fernunterricht zuhause keinen Zugang zu einem Computer hatten. Im darauffolgenden Präsenzunterricht wurden die iPads regelmässig im Unterricht eingesetzt. Sie ergänzten den bestehenden Gerätepool. Der iPad-Bestand wurde im April 2021 um 80 iPads aufgestockt, da der Bedarf laufend grösser und die (Akku-)Leistung der bestehenden Notebooks mit jedem Tag schwächer wurde. So näherte sich unsere Schule Schritt für Schritt dem 1to1-Konzept.

Damit die Kreisschule Thal ab Sommer 2021 wirklich bereit ist für die neue Herausforderung, dass jeder Lernende der 7. Klasse in jedem Fach einen eigenen Computer mit Stift dabeihaben wird, mussten noch zwei Baustellen in Angriff

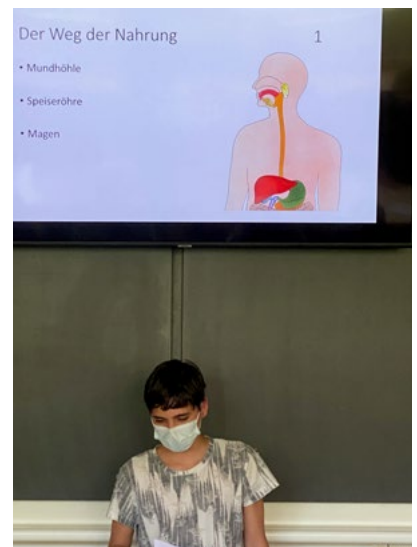
genommen werden. Zum einen galt es, die Ausrüstung der Klassenzimmer so aufzubereiten, dass künftig mit jedem Gerät kabellos das Bild an die Wandtafel und der Ton auf die Lautsprecher projiziert werden kann. Ermöglicht wurde dies durch einen HDMI-Switch, einem WIDI und einem AppleTV. Seit März dieses Jahres können sowohl Lehrpersonen als auch Lernende in jedem Schulzimmer kabellos ihre Inhalte der ganzen Klasse mühelos präsentieren (zumindest technisch).

Zum anderen musste die Server- und WLAN-Umgebung erweitert werden, um dem wachsenden Datenstrom gerecht zu werden. Die Verbindung zum Internet soll auch im neuen Schuljahr stabil bleiben, um Dokumente online gemeinsam zu bearbeiten, um auf webbasierte Lernumgebungen zuzugreifen oder um Internetrecherchen durchzuführen. Eine grössere Anzahl Geräte erfordert eben eine höhere Netzwerkkapazität. Der Umbau hat bereits begonnen, er wird in den Sommerferien fertiggestellt.

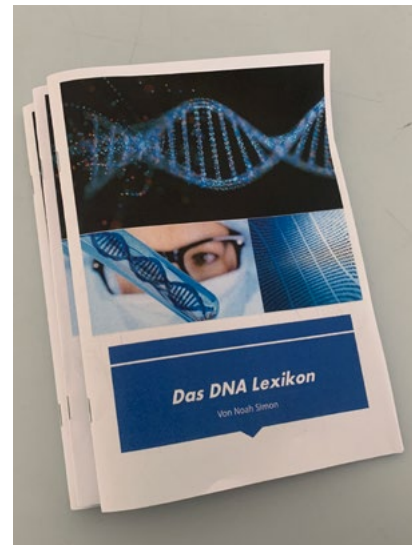
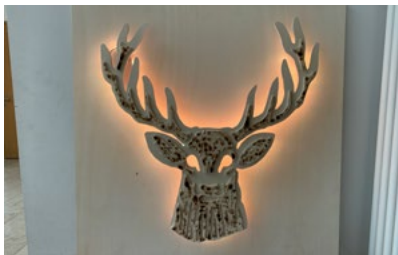
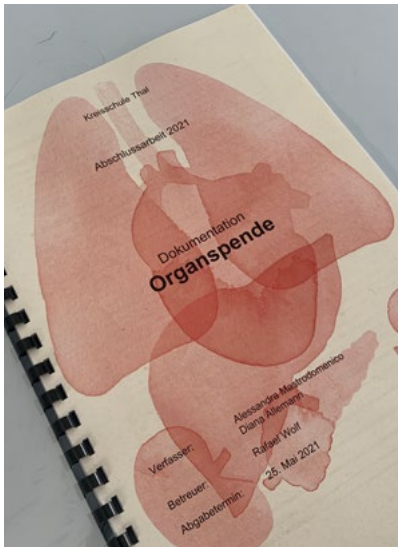
Wir freuen uns auf ein spannendes neues Kapitel, auf eine neue Ära und auf einen für uns alle nachhaltig lehrreichen 1to1-Unterricht an der Kreisschule Thal.



Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



Freikurs Kochen

Rebecca Lüscher
Standort Balsthal

Im Schuljahr 2020/2021 konnte in Balsthal erstmals der Freikurs Kochen angeboten werden. Die motivierten Köche, welche jeden zweiten Mittwochnachmittag für vier Lektionen aus freien Stücken den Kurs besuchten, kamen dieses Jahr alle aus derselben Klasse.

Die Teilnehmer waren beauftragt, den Kochnachmittag aktiv mitzugestalten, insbesondere eigene Ideen, Rezepte und Kreationen einzubringen. Zu Beginn waren sich die hungrigen Herren jeweils einig: Es sollte ein ausgiebiges und üppiges Mittagessen kreiert werden und auf den Tisch kommen.

Dazu schüttelten die ambitionierten Freifachschüler, in diesem Jahr ausschliesslich Jungs, verblüffende kulinarische Leckerbissen aus ihren Ärmeln.

Die Arbeitsteilung, Organisation und Planungen für die darauffolgenden Kochnachmittage verliefen stets effizient, unaufgeregt und im Handumdrehen.

Selbst die üblichen unbeliebten Arbeiten wie Aufräumen und Putzen funktionierten nach den Koch- und Backaktionen reibungslos.

Das Highlight jedes einzelnen Kochtages war das gemeinsame Essen der zubereiteten kleinen Meisterwerke. Die Teilnehmer der diesjährigen Gruppe entpuppten sich als wahre junge Kochtalente, die eine erfahrene WAH-Lehrperson regelmässig zum Staunen brachten.

Auf die Frage, was am Freikurs Kochen verbessert werden könnte, antworteten alle mit den Worten, dass nichts verändert werden sollte und es ihnen so gefallen hätte.

Schön, wenn sich die Schüler und die Lehrperson so einig sind.

Meine Herren, es war mir ein Vergnügen.



Was ist dir in positiver Erinnerung?

«Mir hat es gut gefallen, weil man frei ist, man kann fast alles kochen, was man will. Es kann auch ab und zu teuer sein, was mir auch gefallen hat.»

«Dass man die Rezepte meistens selber auswählen kann und man vieles dazu lernt.»

«Dass wir zusammen als Gruppe sehr gut arbeiten und dass es am Schluss immer sehr fein ist.»

Wem würdest du die Teilnahme an dem Freikurs Kochen empfehlen?

«Jemandem, der einen anspruchsvollen Beruf wie Koch wählt.»

«Denjenigen, die Interesse haben, was es alles auf dieser Erde zu essen gibt.»

«Ich würde es denen empfehlen, die leidenschaftlich gerne kochen und auch Lust haben, jeden zweiten Mittwoch ins Kochen zu gehen.»



Unterrichten – generell und mit «New World»



Beatrice Bucher
Standort Balsthal

Wie weit ist Neuseeland von Grossbritannien entfernt? Wie lange dauert der Flug – und wie lange benötigt man mit dem Schiff, um dorthin zu gelangen? Dies sind zwei der Einstiegsfragen zum Thema «Explorers past and present». Auf diese Weise sollten die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung davon bekommen, welche Distanzen Captain Cook und seine Crew Mitte/Ende des 18. Jahrhunderts zurückgelegt hatten. Interessant ist, wie die Schülerinnen und Schüler diese Auf-

gabe in Angriff genommen haben – nämlich, indem sie ihnen bekannte Distanzen mit der gesuchten verglichen und in Beziehung setzten.

Zudem gehörte zum «Warm-up», sich vorzustellen, in wilder und unberührter Natur überleben zu müssen: Welche (Alltags-)Gegenstände würden sich da als unentbehrlich erweisen? Die Palette reichte vom (Swiss Army) Knife, über den Kompass bis hin zu einem Unterstand als Schutz gegen Kälte und wilde Tiere. Aber: Nein, wir können nicht einfach «food» auflisten; dieser muss zuerst gefunden bzw. erlegt werden. Besagte Vorübungen dienen zur differenzierteren Vorstellung zum Thema «Entdecker – damals und heute», bewegen wir uns selber doch in einer ganz anderen Welt, wo sich der Imbissstand sozusagen gleich um die Ecke befindet und wir alles oftmals sofort erhalten.

In einem weiteren Schritt mussten sich die Schülerinnen und Schüler überlegen, was einen Menschen wie James Cook zu solch gefährlichen Abenteuern antrieb. Ein Auszug aus den Kommentaren: «Sein Ziel könnte gewesen sein, etwas Spezielles, Einzigartiges zu erreichen, etwas, was vor ihm noch niemand geschafft hatte»; «vielleicht wollte er, dass sich die Menschen an ihn erinnern»; «der Menschheit dienen, wesentliche Erkenntnisse an kommende Generationen weitergeben»; «berühmt werden?» – sämtliche Beiträge wären erwähnenswert.

«Er ging bloss fünf Jahre zur Schule»; «er war äusserst neugierig». Dies sind Antworten auf die Frage «Was überrascht

dich am Text?» bzw. «Welche Art Mensch war er?». Und so erfuhren wir allmählich mehr über James Cook. Mit der ein wenig anders gegliederten Weltkarte kamen die Schülerinnen und Schüler schnell zu recht, studierten sie und erklärten einander, wohin Captain Cooks vier Reisen geführt hatten.

Bei der nächsten Aufgabe war wiederum das Vorstellungsvermögen der Schülerinnen und Schüler gefragt: Welchen Herausforderungen standen die Entdecker in der damaligen Zeit gegenüber? Liste dazu Strategien/nützliche Gegenstände auf, um im Anschluss daran in Tagebucheinträge einzutauchen, verfasst von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter James Cooks. Hierhin gehört auch die Frage, wie die gefürchtete Seefahrerkrankheit heisst und was genau darunter zu verstehen ist.

Abschliessend wäre noch zu erwähnen, dass die authentischen Texte/Berichte – Materialien überhaupt – sehr inspirierend wirken! Dies ist ein grosses Plus des neuen Lehrmittels. Aus meinen Erläuterungen wurde bestimmt rasch klar, dass es sich bei «New World» um ein relativ anspruchsvolles Lehrmittel handelt, welches interessante Themen aufgreift und bearbeiten lässt. Nichtsdestotrotz bleibt die Herausforderung des Lernens und Einprägens von nützlichem Vokabular/Teilsätzen sowie die Erschliessung und das Üben der Grammatik erhalten – the «nitty-gritty» things also!



Geschichte

Anna-Katharina Schiltknecht
Standort Balsthal

Am Ende des 9. Schuljahres hat die Klasse E3a schon viele historische Themen bearbeitet. Wir sprachen von europäischen Expansionen, von Revolutionen, Kirchenspaltung, Industrialisierung, von Industriestaaten, die Kolonien in Übersee errichteten, von Konflikten, die zum Ersten Weltkrieg führten, von grausamen Jahren während des Kriegs, von Armut, Entbehrungen und Aufschwung der Wirtschaft und Gesellschaft in den Goldenen Zwanzigern, wir besprachen die Macht ergreifung der NSDAP unter Adolf Hitler und den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sowie den Holocaust und all die damit verbundenen Folgen. Was aber haben all die Themen mit uns zu tun? Betrifft uns das überhaupt? Oder ist das trockene Theorie? Die Frage haben sich zwei Schülerinnen selber beantwortet. Beide haben mir Bildquellen ihrer Familien mitgebracht und mir erzählt, was ihre Grosseltern und Urgrosseltern erlebt haben. Aus diesem Anlass habe ich kurzerhand ein kleines Projekt gestartet; alle SchülerInnen der Klasse mussten sich über ihre Familie informieren und nach Quellen suchen. Heraus kamen spannende Geschichten über Helden, mutige Frauen, Deserteure, kuriose Lebensläufe, Zeitzeugen von Bürgerkriegen, glückliche Fügungen und den Verlust geliebter Menschen.



«So viele persönliche Geschichten zu hören und auch zu merken, dass die eigene Vergangenheit etwas damit zu tun hat, bringt einem das ganze Geschichtsthema noch einmal ein wenig näher.»

Anna P.

«Ich bin stolz darauf, dass mein Grossvater viele Juden gerettet hat.»

Anonym

«Ich habe gelernt, egal wie schwer es ist, Aufgeben ist nie eine Option.»

Sila O.

«Ich fand es spannend, mehr über die Familiengeschichten meiner Mitschüler zu erfahren. Am besten gefiel mir die Geschichte über den Schiffskapitän und seinen Hund.»

Anonym

«Geniesse die Zeit mit deinen Geliebten, irgendwann werden sie nicht mehr da sein.»

Samuel A.

«Ich habe herausgefunden, dass sich mein Urgrossvater während des Zweiten Weltkrieges in einem Arbeitslager befand.»

Gordana Z.

«Jede Familie hat eine spannende und interessante Geschichte.»

Anonym

«Ich bin stolz, dass meine Grossmutter sich so ein gutes Leben erarbeitet hat.»

Anonym

«Es ist erstaunlich, dass der Krieg eigentlich noch gar nicht so lange her ist, weil so viele Grossväter am Krieg beteiligt waren.»

Anonym

«Ich habe herausgefunden, wie schwer es Alleinerziehende früher hatten und ich weiss jetzt, was ein Verdingkind ist.»

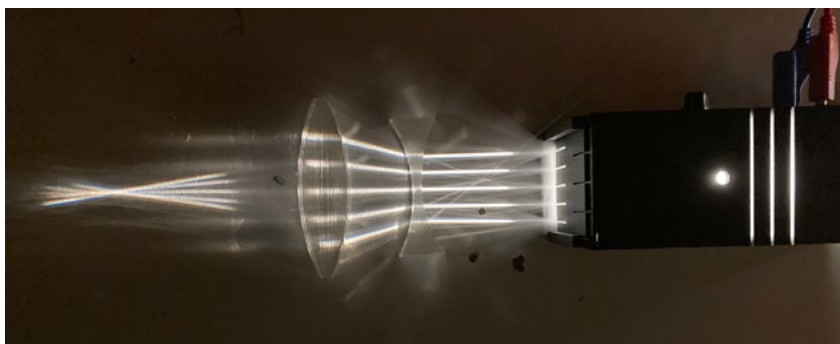
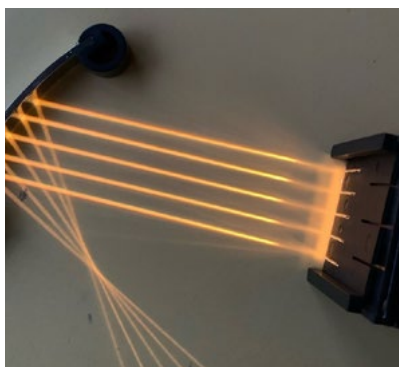
Anonym

Durchblick?

Rafael Wolf
Standort Matzendorf

Das Thema Optik stellt in vielerlei Hinsicht ein interessantes Themengebiet im Natur & Technik-Lehrplan dar. Das Gebiet ist für die Schülerinnen und Schüler sehr «nahbar», da sie in ihrem Alltag unweigerlich mit Phänomenen und Problemen der Optik – so waren beispielsweise auch in diesen Jahrgangsklassen diverse Brillenträger vertreten – konfrontiert werden. Zur Funktion des menschlichen Auges, Licht/Schatten oder auch Reflexions- und Brechungsgesetze können spannende Experimente durchgeführt werden. Als «Highlightlektion» gilt jeweils das Sezieren eines Rinderauges. Wird sorgfältig gearbeitet, kann der Effekt einer Sammellinse danach direkt erlebt werden.

Nach längerer Zeit kamen in diesem Schuljahr wieder einmal unsere Lampen zur Untersuchung von Strahlengängen zum Einsatz. So war dann auch etwas Handfestes für jene SchülerInnen dabei, welche die Rinderaugen mehrheitlich aus sicherer Entfernung betrachteten.



Freifach Tastaturschreiben

Valentina Meister
Standort Balsthal

Die Stoffpläne des Faches Informatische Bildung beinhalten kein Erlernen des 10-Fingersystems mehr. Somit besuchen nun viel mehr Schülerinnen und Schüler in der Mittagszeit das Freifach Tastaturschreiben.

Anfangs war es für alle schwierig, die Finger in dieser ungewohnten Position zu belassen, mehr als nur die Zeigefinger zum Tippen zu gebrauchen, nicht auf die Tastatur zu schauen, das unerträglich langsame Tempo auszuhalten und scheinbar kaum Fortschritte zu machen!

Wir arbeiten mit dem kostenlosen Onlinetrainer Tipp 10, was den Schülerinnen und Schülern ein Weiterüben zu Hause ermöglicht. Und so zahlte sich die Mühe und das beharrliche Üben in der Schule und zu Hause aus: Plötzlich gelang es immer öfter, die Geschwindigkeit zu erhöhen und die Fehlerquoten zu senken. Kleine Erfolgserlebnisse häuften sich und bei Probetests räumten immer mehr ein Schöggeli ab für schnelles Schreiben oder wenige Tippfehler.

Ob Sek P, E oder B, alle arbeiten im Freifach Tastaturschreiben im eigenen Tempo, vergleichen sich – abgesehen von kleinen Wettbewerben zwischendurch – nur mit sich selber und erleben alle ihre kleinen

oder grossen Erfolge. Bei vielen zeigt sich nach einiger Zeit eine grosse Motivation, wenn sie merken, wie sich ein regelmäßiges Üben sichtbar positiv auf die Fertigkeiten auswirkt. Wie sagt man so schön: Übung macht den Meister!

Start der Wahlpflichtfächer

Angela Petiti/Antonia Vögeli
Standort Matzendorf

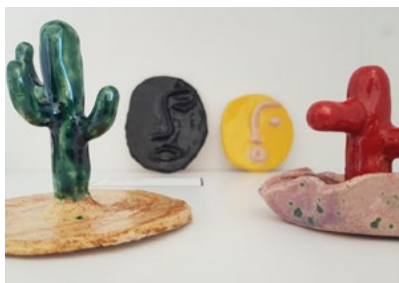
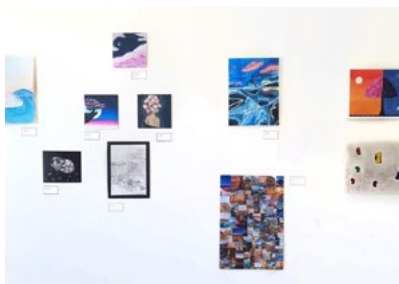
Ab Schuljahr 2020/21 schreibt der Kanton vor, dass wöchentlich 4 Lektionen in den Bereichen Sprache, Naturwissenschaft (inklusive Mathematik), Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten als Wahlpflichtfach angeboten werden. Ziel ist es, den Lernenden einen gezielten Übergang von der Schule zur Lehre oder einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Anlässlich des Standortgesprächs Ende der achten Klasse werden die Fächer definitiv bestimmt und die einzelnen Schwerpunkte aufgrund des persönlichen Leistungsstands festgesetzt.

Nach intensiver Vorbereitung und detailiertem Ausarbeiten des neuen Gefässes Wahlpflichtfach sind wir im Sommer 2020 damit gestartet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dank der Arbeit in den Wahlpflichtfächern die Möglichkeit, selbstständig und interessenorientiert zu arbeiten.

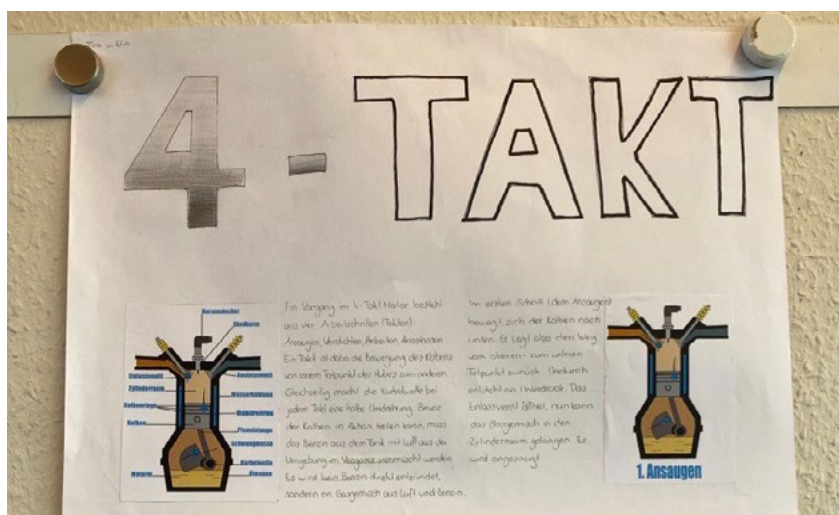
Viele Lernende haben von dieser neuen Herausforderung profitiert, Fortschritte gemacht und bereits neue Lernstrategien entwickelt. Je nach beruflicher Ausrichtung konnten sie die Lernziele in den gewählten Fächern selber bestimmen. Die überfachlichen Kompetenzen nach Lehrplan 21 haben ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert durch das selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen. Der Schwerpunkt der Beurteilung soll auf dem Lernfortschritt liegen.



In sprachlichen Fächern haben sich die Jugendlichen ihr individuelles Programm zusammengestellt und ihre sprachlichen Kenntnisse vertieft.



Insbesondere in den Fächern Bildnerisches und Technisches Gestalten konnten sich die Lernenden individuell kreativ betätigen und persönliche Projekte umsetzen.



In Natur und Technik wurde viel experimentiert und erforscht.

Lebendiges Latein

Petra Haldemann
Standort Balsthal

Welches Fach wird wohl gerade unterrichtet, wenn das Schulzimmer nach Lavendel duftet und die Aufgaben auf Wachstafeln geschrieben werden?



Es kann auch sein, dass die Lernenden Mühle spielen oder einfach im Leolino lesen. Als Stärkung zwischendurch wird ein leckerer Salat nach altrömischem Rezept serviert!



Auf das Schuljahr 20/21 haben wir im Lateinunterricht ein neues Lehrmittel eingeführt. Dieser Lehrgang baut auf einer Geschichte im Jahre 212 n. Chr. in Augusta Raurica auf. Wir begleiten zwei Jugendliche und ihre Familien. Dabei erhalten wir auch immer wieder Einblicke in deren Alltag. Da in diesem Schuljahr jedoch aus uns allen wohl bekannten Gründen keine Exkursionen, z.B. nach Augusta Raurica, möglich waren, versuchten wir einige Projekte im Schulzimmer durchzuführen. Im Rahmen einer Vortragsreihe entstanden so die eingangs erwähnten Produkte.

Der Vortrag mit dem Thema Reisen führte uns schliesslich zur Römerstrasse im Naturpark Thal. Die römische Strasse Salodurum-Augusta Raurica verlief über den Oberen Hauenstein.



Die Lateinklasse 1bP am Eingang zum Naturpark Thal.

Die in diesem Rahmen entstandenen Produkte (Duftsäcklein, Wachstafel, Mühle, Magazin zum Thema villa rustica, römische Sandalen und vieles mehr) werden übrigens im Schulhaus in einem Schaukasten ausgestellt.

Klima-Energie-Erlebnistage an der Kreisschule Thal

Lorenz Schumacher
Standort Balsthal

Die 7. Klassen der Kreisschule Thal haben sich am Klima-Energie-Erlebnistag im März 2021 spielerisch und interaktiv mit den Themen Klima, Energie und Ressourcen auseinandergesetzt. Organisiert wurde der Anlass vom Ökozentrum Langenbruck mit Unterstützung vom Naturpark Thal.

In einer Rohstoffexpedition wurden die einzelnen Bestandteile unserer Handys erforscht und dabei Herkunft, Abbau und Nutzung der verschiedenen Rohstoffe intensiv thematisiert und diskutiert. Die Klassen konnten selber Rohstoffe «abbauen» und lernten, für welche Komponenten diese von Bedeutung sind. Begleitend diskutierten die Klassen die Problematik diverser Abbaupraktiken und deren Auswirkungen auf die dort lebenden Menschen, deren Umwelt und unser Klima.

In Zusammenhang mit den Themen Energie und Energieverbrauch konnten die Klassen wiederum aktiv werden. Mit einem Ergometer selber Wasser zum Kochen zu bringen, zeigte eindrücklich, wie viel nötig ist, um nur eine kleine Menge Strom zu produzieren. Eine halbe Schulklasse arbeitete zehn Minuten lang für eine Tasse warmes Wasser!

Bei einem Rollenspiel erlebten die Klassen, wie sich unterschiedliche Lebensstile auf die Klimabilanz auswirken und wo im Haushalt CO₂ eingespart werden kann.

Als Vorbereitung auf diesen Tag hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich mit ihren Eltern über Konsum und Energie zu unterhalten und diesen zu hinterfragen. Abschliessend wurde festgestellt, wie komplex die Zusammenhänge zwischen unserem Energiekonsum, den Auswirkungen auf den Klimawandel, den globalen Konflikten und den inneren Entscheidungsschwierigkeiten sind. Für

dieses Verständnis versucht die Schule das vernetzte Denken zu fördern und im Unterricht einzubauen.

Ein paar Zitate von Schülerinnen und Schülern:

«Ich fand es toll, dass wir selber die benötigten Rohstoffe eines Handys ausgraben durften.»

Sophie, P1a

«...am Erlebnistag habe ich gelernt, dass es viel besser wäre, mit dem Zug als mit dem Flugzeug zu reisen...»

Fabienne, P1b

«...ich habe sehr viel gelernt und sehe nun die Welt aus einem anderen Blickwinkel...»

Luana, P1a



Holz ist Trumpf! – Projekttag «Wald, Holz und Klima»

Oliver Natus
Standort Balsthal

Welchen Einfluss hat der Wald aufs Klima und umgekehrt? Welche Berufe gibt es, die sich mit Wald und Holz beschäftigen? Wieso fällt man Bäume und wie geht das, wenn man keine Motorsäge benutzen kann? Was bedeutet der Wald für uns Menschen? Was ist ein Zukunftsbaum? Diese und viele andere spannende Fragen wurden an diesem Tag beantwortet, und das nicht nur in der Theorie, sondern im Gespräch mit Berufsleuten und durch praktisches Erleben.

Bei wunderbarem Spätsommerwetter trafen wir am Donnerstag, 10. September 2020, gegen 8.30 Uhr am Armbrustschützenhaus Balsthal in St. Wolfgang ein. Die Motivation der Lernenden war gross, bot doch dieser Tag eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, der mehrheitlich nicht handwerklich und im Sitzen stattfindet. Vor Ort empfingen uns Benedikt «Beni» Fluri vom Naturpark Thal, der Zimmermann Patrick «Pädu» Bader und der Forstwart Sebastian «Sebi» Fassbind. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und nach dem Erklären des Tagesablaufs wurden die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen eingeteilt.

Die eine Gruppe baute unter Anleitung von Pädu Insektennisthilfen. Gelegentlich waren Rat und Tat des Zimmermanns notwendig, im Grossen und Ganzen arbeiteten unsere Lernenden aber begeistert und konzentriert, manchmal auch unter Zuhilfenahme eines Kollegen oder einer Kollegin.

Die andere Gruppe wurde von Sebi mit in den Wald genommen und erfuhr viel über Wald, Klima und verschiedene Berufe, die sich mit Wald und Holz befassen. Das Highlight hier war sicher das gemeinsame Fällen eines Baumes, nur mit Körperkraft und (fast) ohne Einsatz der heute üblichen Motorsäge. Was für ein Erlebnis, einen circa 30 Meter langen und etwa 40 Jahre alten Baum in die Horizontale zu zwingen!

Der Mittag bot ein weiteres Highlight: Das gemeinsame Zubereiten und Kochen regionaler Produkte über offenem Feuer – fast ohne Anleitung und Hilfe der Erwachsenen. Auch das geschah wieder in zwei Gruppen, dieses Mal fanden sich die Mädchen in der einen, die Jungen in der

anderen Gruppe zusammen und diskutierten, wer was machen könnte, welche Gerichte in Frage kämen, wer was essen kann und was man beachten muss. Ein spannendes Unterfangen und herrliches Bild - Erlebnispädagogik vom Feinsten!

Nach dem Mittag wechselten die Gruppen des Morgens zum jeweils anderen Leiter, so dass alle Lernenden am Ende des Projekttag das Gleiche machen konnten.

Nach einer kurzen Feedback- und Schlussrunde verabschiedeten sich alle Beteiligten voneinander und machten sich voller positiver Eindrücke und neu erworbenem Wissen auf den Heimweg.

Ein grosses Dankeschön all jenen, die diesen Tag ermöglicht haben!

Hier noch einige Rückmeldungen aus meiner Klasse:

«Mir hat es sehr gut gefallen, weil wir etwas machen konnten und nicht nur zuschauen mussten. Ich habe gelernt, wie man ohne ein Rezeptbuch kocht».

«Das Mittagessen war etwas speziell, aber man konnte es essen. Gelernt habe ich, dass das Harz an den Tannen dazu da ist, Schädlinge wieder hinauszuspülen».

«Das habe ich gelernt: Ein Baum produziert etwa 15 kg Traubenzucker. Ein Baum nimmt CO₂ auf und als Abfallprodukt kommt dann Sauerstoff aus den Blättern, den wir zum Leben brauchen».

«Ich fand es gestern sehr toll, wir hatten viel Spass, haben aber trotzdem dazu gelernt».

«Es war mega cool, dass alle helfen durften, den Baum zu fällen. Das Kochen des Mittagessens war ziemlich schwierig, aber das Essen war recht lecker».

«Am Nachmittag gingen wir ein Insektenhotel bauen. Das gefiel mir sehr gut, denn so können wir einen Beitrag zur Artenvielfalt der Insekten leisten».

«Ich fand den Waldtag einfach super!»

«Ich hätte es besser gefunden, wenn die ganze Klasse zusammen gewesen wäre».



«Ich habe gelernt, dass draussen arbeiten viel Kraft braucht und es auch anstrengend ist. Es hat mir gefallen, einen Tag mit meiner Klasse zu verbringen und ich würde es nochmal machen».

«Ich fand es sehr gut, wie die Berufsleute uns die Sachen erklärt und sich die Zeit für allfällige Fragen genommen haben. Ich habe viel mehr über die Natur gelernt».

«Am meisten gefiel mir das gemeinsame Kochen, weil es wie ein «battle» war zwischen den Mädchen und den Jungs, aber schlussendlich haben wir es natürlich besser gemacht».

«Die Verantwortung zu übernehmen und zusammen in der Gruppe etwas kochen, hat mir viel Spass gemacht! Die Fachleute haben uns viel über ihren Beruf erzählt und jetzt habe ich einen guten Einblick in die Berufe».

«Ich habe gelernt, wie eine Photosynthese funktioniert».

«Beim Mittagessen kochen waren wir zu Beginn alle etwas überfordert, aber dann war das Endergebnis gar nicht so schlecht und wir hatten sehr viel Spass!»

Beitrag Josef-von-Burg-Stiftung

Verena Meister
Standort Matzendorf

Im Lehrplan 21 sind neben den verschiedenen Fachbereichen auch überfachliche Kompetenzen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als Lehrauftrag zu verstehen. Letzterem versucht die KSTH in verschiedenen Projekten gerecht zu werden, so unter anderem mit dem Projekttag «Wald, Holz, Klima». Die 8. Klassen der ganzen KSTH verbringen dabei unter kundiger Führung vom Naturpark Thal einen ganzen Tag im Wald (siehe Bericht Oliver Natus). Dieses Projekt ist sehr wertvoll, weil dabei verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung wie natürliche Umwelt, Ressourcen, Wirtschaft und Kultur in sich vereint vermittelt werden können. Die Lernenden setzen sich mit der Komplexität von Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander. Sie erfassen und verstehen Vernetzungen und Zusammenhänge und erleben dabei das Ganze hautnah in freier Natur. Dieses vom Naturpark erarbeitete Projekt zielt genau auf diesen

Auftrag aus dem Lehrplan 21 ab und bietet ein Rundumpaket von Vorinformationen zur Vorbereitung der Lernenden, Durchführung inklusive selbstkreierter Verpflegung und Nachbereitung an.

Damit die KSTH so ein Projekt allen achten Klassen ermöglichen kann, braucht es zusätzliche finanzielle Ressourcen. Dabei hat sich im Dialog mit der Josef von Burg-Stiftung eine naheliegende Lösung ergeben. Die Stiftung ist aufgrund der Verfügung vom Balsthaler Josef von Burg 1945 errichtet worden und hat den Zweck, durch Ausrichtung von Beiträgen für ausser schulische Aktivitäten und Projekte die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu unterstützen. Das Stiftungsvermögen beinhaltet ein Waldgrundstück bei der Wäscheten in Herbetswil, welches vom Stiftungsgründer Josef von Burg zu diesem Zweck der damaligen Bezirksschule vermacht wurde. Aus dem durch die jährlichen Bewirtschaftungserträge angehäuften Vermögen wurde seither die ganze Oberstufe durch jährliche Beiträge unterstützt.

Aus diesem Grund haben wir einen Antrag an den Stiftungsrat gestellt, ob sie zusätzlich einen Beitrag an das Projekt «Wald, Holz, Klima» vom Naturpark Thal sprechen würden. Mit grosser Freude über die Zusage haben wir uns letztes Jahr an die Umsetzung des Projektes gemacht und haben im Juni und Juli dieses Jahres bereits die zweite Durchführung realisiert. Wir danken dem Stiftungsrat ganz herzlich für den grosszügigen Geldbetrag; sie haben die Zusage für vier Jahre gewährt. Was gibt es Sinnstiftenderes, als mit finanziellen Ressourcen aus dem Wald Projektunterricht im Wald zu ermöglichen und so der nächsten Generation das Wissen für eine nachhaltige Entwicklung und die komplexen Zusammenhänge im Umgang mit der Natur weiterzugeben. Herzlichen Dank an den gesamten Stiftungsrat für diese grossartige Unterstützung!



Schulreise Sek E1a und 1b

Thomas Jeker
Standort Balsthal

Am Donnerstag, dem 20. August 2020, trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen E1a und E1b um 7:50 Uhr am Bahnhof Balsthal. Mit der Fahrt ans Nordportal des Passwangtunnels begann die Schulreise auf 932 m.ü.M. Selbstverständlich stiegen die Kameradinnen und Kameraden aus Mülliswil und Ramiswil unterwegs dazu.

Die Steigung bis zum höchsten Punkt, dem Vogelberg auf 1204 m.ü.M., trieb einigen das eine oder andere Schweiss-tröpfchen aus den Poren. Belohnt wurden wir mit einem tollen Ausblick, gegen Norden auf die Oberrheinische Tiefebene mit den Vogesen und dem Schwarzwald und gegen Süden auf das Thal, das Mittelland und die Alpen.

Nach einer kleinen Pause ging's bald einmal nur noch abwärts. Oberhalb des Restaurants «Hintere Wasserfallen» liessen wir uns auf einem schönen Rastplatz (960 m. ü. M.) nieder.

Vor dem Mittagessen stand eine erste Talfahrt auf dem Programm. An der Bergstation der Gondelbahn Reigoldswil-Wasserfallen holten sich alle ein Trottinett und einen Helm. Einige Schülerinnen und Schüler hatten ihren eigenen Velohelm dabei, was in Zeiten von Covid-19 durchaus sinnvoll war. In unterschied-

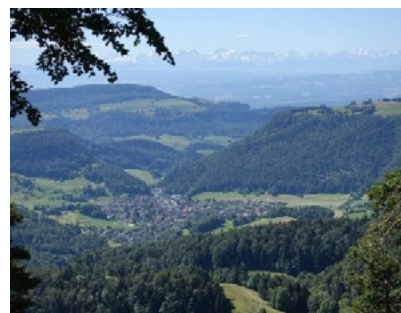
lichen Tempi fuhren die beiden Klassen und die Lehrpersonen zur rund 400 Meter tiefer gelegenen Talstation. Wer Velohandschuhe mitgenommen hatte, ertrug die Vibrationen auf der Natur-Strasse wesentlich besser als die anderen. Dass einige Jungs recht mutig unterwegs waren und anschliessend über Drifttechnik in den Kurven diskutierten, überraschte nicht.

Nachdem wir wieder oben auf dem Rastplatz angekommen waren, brannte bald ein Feuer und einzelne brieten eine Wurst. Hauptattraktion war zweifellos eine grosse Wippe, deren coronataugliche Belegung sich kaum durchsetzen liess.

Nach der langen Mittagspause befuhren wir die Trotti-Strecke ein zweites Mal. Jetzt zeigte sich, dass aus «mutig» schnell einmal «übermütig» werden kann. Ein etwas grober Sturz eines Schülers und kleinere Stürze mit Schürfwunden von Mädchen verlangten Verbandsmaterial. Glücklicherweise verlief schliesslich dann doch alles glimpflich!

Ein Eis verkürzte die Wartezeit auf den Bus, der uns nach Oberdorf (BL) brachte, wo wir für eine kurze Strecke die Waldenburgerbahn benützten, damit wir mit dem Postauto via Langenbruck nach Balsthal zurückreisen konnten.

Wie es sich seit ewigen Zeiten gehört, schwatzten die Jugendlichen pausenlos. Einige genossen es sichtlich, mit ehemaligen Primarschulkameradinnen und -kameraden zusammen zu sein.



Herbstwanderung Kreisschule Thal Balsthal

Sarah Banz

Standort Balsthal

Nachdem im Frühling und Sommer alle Anlässe der Kreisschule Thal der Corona Pandemie zum Opfer gefallen waren, konnte die Herbstwanderung erfreulicherweise stattfinden. Allerdings mussten die Wanderungen in einem angepassten Rahmen geplant und durchgeführt werden. Damit nicht zu viele Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf einer Route unterwegs waren, wurde gestaffelt gestartet oder die Wanderung in umgekehrter Richtung bewältigt. Ziel war es, allen Schülerinnen und Schülern wieder einmal einen Tag ausserhalb des Schulbetriebs bieten zu können.

So starteten die Schülerinnen und Schüler am Dienstag, 22. September 2020, zur Tageswanderung. Die Tour der 8. Klasse wurde in zwei unterschiedlichen Richtungen abgelaufen. Für drei Klassen führte der Weg von Balsthal aus auf die Roggenfluh, wo wir leider nach dem anstrengenden Aufstieg von dickem Nebel begrüsst wurden und somit keine Fern-

sicht geniessen konnten. Anschliessend ging es weiter in Richtung Tiefmatt, wo beim Roggenschnarz stets Vorsicht geboten ist. Dieser Abstieg wurde aber von allen Schülerinnen und Schülern trittsicher bewältigt. Bei der Tiefmatt kreuzten wir die andere Hälfte der 8. Klassen.

Während der Mittagspause zeigte sich kurz die Sonne und wir nutzen die Zeit, um uns für den restlichen Tag zu stärken. Dem Wanderweg in Richtung Holderbank folgend ging es leicht coupiert weiter, bis schlussendlich der Abstieg kam. Von Holderbank führte uns die Route via Römerstrasse zurück nach Balsthal. Bei der Bushaltestelle St. Wolfgang endete unser Ausflug.

Nicht alle Schülerinnen und Schüler wandern gerne und für einige war dieser Marsch eine echte körperliche Herausforderung. Trotzdem war es schön, dem Schultrott mitten im Corona-Jahr zu entfliehen. Wie sich nämlich mittlerweile herausgestellt hat, war dieser Tag einer der wenigen ausser-schulischen «Inseln», die es im Jahr 2020 gab.



Arbeitseinsatz 9. Klasse – Naturpark Thal, Sek B3b und B3c

Julia Lüthi
Standort Balsthal

Seit einigen Jahren gehört es zur Ausrichtung des 9. Schuljahres, dass die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen einen dreitägigen Arbeitseinsatz im Naturpark Thal leisten und so Einblicke in verschiedene Berufs- und Tätigkeitsfelder in freier Natur gewinnen. Durch die praktische Arbeit lernen die Jugendlichen die Zusammenhänge der Natur kennen und werden für Umweltthemen sensibilisiert. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, ein neues Handwerk zu erlernen und auch Verantwortung zu übernehmen.

Dieses Jahr haben sieben Klassen der Kreisschule Thal mit ihren Klassenlehrpersonen an verschiedenen Einsatzorten unter Einhaltung der Corona-Massnahmen einen Abschnitt des Rickenbächlis zwischen Aedermannsdorf und Herbetswil revitalisiert, Wanderwege wie auch den Holzweg unterhalten, Waldränder und Weiden gepflegt sowie Ast- und Steinhaufen gebaut. Die zwei 9. Klassen aus Matzendorf waren vom 24. August bis am 26. August 2020 und der Standort Balsthal vom 31. August bis am 02. September 2020 unterwegs. Dabei unterstützten die Jugendlichen die Einsatzleiter tatkräftig bei den Arbeiten an der frischen Luft.



Mit meiner Klasse Sek B3c und zusammen mit der Parallelklasse B3b von Frau Simon durfte ich meinen ersten Arbeitseinsatz unter der Leitung von Rene Probst bestreiten. Nach der Anreise mit dem Postauto, dem Fahrrad oder dem eigenen «Töffli» und der gemeinsamen Wanderung zum Einsatzort oberhalb des Bergrestaurants Rinderweid wurden wir von einer Horde Kühen und unserem Einsatzleiter begrüsst. Schnell deponierten

wir die Rucksäcke im leeren Kuhstall und versammelten uns für die Instruktionen auf dem Vorplatz. Nach einer kleinen Einführung und den Informationen bezüglich dem Sinn, Zweck und den Zielen der auszuführenden Arbeiten, fassten wir unser Werkzeug und verteilten uns in Kleingruppen auf der Weide. Mit Motorsensen und Balkenmähern schnitten die Hilfskräfte die wild wachsenden Dornensträucher und Büsche zurück, wie beispielsweise Hagebutten und Brombeeren, damit diese nicht plötzlich zu viel Weideland einnehmen und im Verlaufe der Jahre das Gras verdrängen. Unsere Hauptaufgabe war dann, gerüstet mit Arbeitshandschuhen, einer Mistgabel und viel Muskelkraft, das geschnittene Gestrüpp zum Wegrand zu tragen, wo es später eingesammelt wurde.



Mit den Steinen, die beim Räumen der Weide zum Vorschein kamen, bauten wir an geeigneten Standorten Haufen, um Kleintieren Unterschlupf und Nistplätze zu erschaffen. Dabei entdeckte eine



Schülergruppe in einem Steinloch zwei Mäuse. Sie hielten einen kurzen Moment inne, kamen ins Staunen und holten dann mit viel Feingefühl und Neugier die zurückgezogenen Nagetiere aus der Höhle, bevor sie den Stein an den neuen Ort rollten.

Nach getaner Arbeit und als Abschluss unseres Einsatzes im Naturpark Thal wurden wir alle als Dankeschön zum Burger-Plausch in die Bergwirtschaft Rinderweid eingeladen. Erschöpft von der körperlich strengen Arbeit, aber auch stolz auf das Geleistete nahmen wir gemeinsam draussen an der Sonne das verdiente und leckere Mittagessen ein, bevor sich alle auf den wohlverdienten Heimweg machten.

Das Schöne an diesen drei Projekttagen in der Natur war nicht nur, dass die Schülerinnen und Schüler zur Abwechslung vom Schulalltag auch einmal praktisch miteinander arbeiten konnten, sondern auch, dass sich die Jugendlichen untereinander und auch ich sie besser und vor allem in einem anderen Umfeld, in dem beispielsweise Lernschwächen keine Rolle spielten, kennen lernen durfte. So erfuhr ich viel Neues und konnte die Zeit auch nutzen, mit ihnen über ihre Berufswünsche und den aktuellen Stand ihres Berufswahlprozesses zu sprechen.

B3b Klassenlager 2020 Faulensee – ein Bericht von Benjamin, Edi, Dajana und Sara

Maria Simon

Standort Balsthal

Eine Woche, wie sie besser nicht hätte sein können, liegt hinter uns! Während dieser Woche hatten wir Zeit, von einer Klasse zu einem Team zusammenzuwachsen und schöne Erinnerungen zu sammeln.



In Faulensee haben wir in einem riesigen Lagerhaus fünf Tage lang gewohnt. Wir konnten aus dem Haus die Aussicht auf den See genießen.



Wir haben jeden Tag genossen und waren an sehr vielen schönen Orten. Als wir ankamen, spazierte wir nach Spiez zum Schloss. Der Schlossgarten war sehr eindrucksvoll. Das Zurücklaufen war sehr anstrengend. Nach Penne mit Tomatensauce zum Abendessen hatten wir Freizeit und konnten miteinander Zeit verbringen.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen gingen die Vorbereitungen los. Für den Lunch waren immer zwei SchülerInnen verantwortlich. Mit dem Schiff fuhren wir zu den Beatushöhlen und haben dort die Stalaktiten und Stalagmiten angesehen, die über Millionen von Jahren

entstanden sind. Der Weg nach oben war ein bisschen anstrengend, aber in der Höhle war es sehr kühl und angenehm. Nach der Lunchpause machten wir noch einen Besuch im Museum. Nach der Rückreise wiederum auf dem Seeweg hatten wir Zeit für uns. Nach einem leckeren Abendessen, das aus Curryreis bestand, hatten wir etwas Freizeit und dann gingen wir schlafen.

Am Mittwoch spazierte wir um 10:00 Uhr wieder zur Schiffsanlegestelle und sind dann mit der Gondel Richtung Niederhorn gefahren. Wir sind dann bei der Zwischenstation in Vorsass ausgestiegen. Von dort sausten wir mit den Trottis nach unten, das hat sehr viel Spass gemacht!



Als wir bei der Station angekommen sind, haben wir die Trottis abgegeben und sind zu Fuss noch eine Stunde zum Hafen gelaufen. Mit dem Schiff ging es zurück ins Lagerhaus. In der Mitte des Schiffes konnte man die Kolben sehen, welche für den Antrieb verantwortlich sind. Das war sehr interessant und eindrucksvoll! Das Abendessen bestand aus Pizza. Danach hatten wir Freizeit und schon war wieder Zeit, um ins Bett zu gehen.

Am Donnerstag sind wir etwas früher aufgestanden. Mit dem Postauto ging es Richtung Thun. Dort angekommen, durften wir eine halbe Stunde die Stadt besichtigen, welche sehr schön ist. Danach



fuhren wir ein paar Stationen zurück und gingen ins Strandbad. Dort konnten die Mutigen vom 10-Meter-Sprungturm springen, das war ein gutes Gefühl. Wir hatten viel Spass an diesem Tag. Zum Abendessen haben wir grilliert und hatten länger Freizeit, weil es der letzte Abend war.

Am Freitag ging es leider wieder zurück nach Balsthal. Wir haben das Lager genossen und die Momente, die wir zusammen erleben durften, werden wir nie vergessen!

Klasse B1c: Jahresabschluss der besonderen Art

Nadja Schärmeli
Standort Balsthal

Ein besinnlicher Morgen und ein aufregender Nachmittag warteten am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien auf die Klasse B1c.

Am Morgen, leider wenig gesellig am Einzelpult mit viel Abstand, verspeisten alle ihr mitgebrachtes Frühstück. Daraufhin durften die Jugendlichen sich den Film «Die Kinder des Monsieur Mathieu» (frz. «Les choristes») ansehen, aus welchem die Klasse das Lied «Vois sur ton chemin» bereits zu Beginn des Schuljahres im

Französischunterricht kennen und singen gelernt hatte. Die Geschichte spielt in Frankreich im Jahr 1949 und erzählt von schwer erziehbaren Jungen, die in einem Internat einen harten Schulalltag erleben. Dem neu angestellten Musiklehrer, Clément Mathieu, gelingt es nach anfänglichen Schwierigkeiten, das Vertrauen der Jungen durch den Zauber der Musik zu gewinnen und ihnen Licht in ihr tristes Leben zu bringen.

Der Nachmittag stand unter dem Motto «Tattoo». Dies mag im schulischen Zusammenhang etwas seltsam klingen, ist aber ein Thema aus dem Deutsch-

Lehrmittel «Die Sprachstarken 7», bei welchem die Schülerinnen und Schüler sich Argumente für oder gegen Tattoos überlegen müssen. Natürlich wollten wir mehr erfahren und haben die Gelegenheit genutzt, einen Tätowierer einzuladen. Dieser beantwortete Fragen, liess uns ein eigenes Tattoo-Design zusammenstellen und gab uns die Möglichkeit, an einer Orange selber zu tätowieren. Ein unvergessliches Erlebnis für alle!



Kerzenziehen Standort Matzendorf

Marius Füg
Standort Matzendorf

Traditionell findet am Standort Matzendorf jeweils am letzten Freitag vor den Weihnachtsferien das sehr beliebte Sportturnier statt. Covid-bedingt wurde jedoch beschlossen, ausnahmsweise auf diesen Anlass zu verzichten. Nichtsdesto- trotz wollte man den Schülerinnen und Schülern dennoch ein attraktives Spezial- programm bieten.

Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem KSTh-Vorstandsmitglied Christine Rütli und ihrem Mann Georg alternativ ein Kerzenziehen organisiert, damit den Lernenden die letzten Schultage des alten Jahres in schöner Erinnerung bleiben sollten – nach einem Jahr, in welchem schon so vieles aufgehoben und aufgeschoben worden war. So wurde die Garderobe des Oberstufenzentrums kurzerhand in ein Kerzenatelier umgebaut, wo die Lernenden nach Klassen gestaffelt über zwei Tage eine eigene Kerze gestalten durften. Hochkonzentriert pendelten die Schülerinnen und Schüler hin und her zwischen Kältebad und Wachsbehältern, wo die Zylinder vorher mit Wachsgranulat verschiedener Farben bestückt worden waren, welches nun, umgeben von 60° warmem Wasser, gemächlich dahinsmolz. Die Jugendlichen zeigten so ihr Geschick halt nicht beim Unihockey- und

Federballspielen, sondern darin, den Docht genau zur richtigen Zeit wieder aus den verschiedenen Farbtöpfen zu ziehen. Schnell genug, damit das bereits haf- tende Wachs nicht wieder wegschmolz und gleichzeitig so behutsam, dass sich überhaupt etwas neue Farbe festsetzen konnte.

Danach wurde ausgebessert und verschnörkelt, wobei alle Lernenden andere Prioritäten zeigten. Die eine wollte eine möglichst zierliche, elegante, der andere eine möglichst farbenfrohe und nicht wenige wollten schlicht eine möglichst grosse und schwere Kerze ziehen, um damit über die Feiertage auch garantiert genügend Licht zu haben. So war an diesem insgesamt sehr besinnlichen Event hie und da doch auch eine Spur sportlicher Eifer zu spüren. Die meisten Lernenden und Lehrpersonen trugen dabei extra für diese Tage bestellte «Samichlaus-Zipfelmützen», was dem Anlass endgültig eine zauberhafte Aura verlieh und in Kombination mit den mittlerweile obligatorischen Schutzmasken auch etwas zu schmunzeln gab. Insgesamt wurden knapp über 10 kg Kerzenwachs in allen Farben in bezaubernde Produkte verwandelt – darunter einige so schöne Kerzenexemplare, dass man sie wohl noch viele Jahre bestaunen wird, bevor sie dann einmal wirklich angezündet werden.



Grosse Motivation am Crosslauf Matzendorf 2020

Roger Elsenger
Standort Matzendorf

Der Crosslauf 2020 fand am 16. September auf neuer Strecke statt. Bei schönem Wetter wurde eine gut drei Kilometer lange Strecke zwischen Matzendorf und Aedermannsdorf absolviert. Der Streckenverlauf hatte es speziell zu Beginn in sich. Bereits die ersten 400 m waren leicht ansteigend und nach einem kurzen abwärtsführenden Teil kam ein 300 m langer, recht steiler Anstieg. Anschliessend wurden die Strapazen kleiner, denn die Strecke verlief flach und danach leicht abfallend der Dünnern entlang zurück nach Matzendorf.

Die Leistungsbereitschaft war in diesem Jahr sehr hoch. Fast alle waren motiviert unterwegs und versuchten, die persönliche Bestleistung abzurufen. Dies war für mich klar DAS Highlight des Laufes. Die erreichten Zeiten konnten sich demzufolge sehen lassen. Um den Tagessieg lieferten sich Tino (3e), Gian (2e) und Fasil (2B) ein Fernduell auf höchstem Niveau, wobei sich Tino mit einer Zeit von 13:43 Minuten den Spitzenplatz sicherte. Bei den Mädchen setzte sich Flavia (3e) gegen 2 Schülerinnen der 8. Klasse durch.



1. Sek Mädchen

1. Hiba Douch, 19:05
2. Chalia Bläsi, 20:24
3. Luana Allemann, 21:42

1. Sek Knaben

1. Jan Barmettler, 18:40
2. Noel Brunner, 18:40
3. Luca Strähl, 18:58

2. Sek Mädchen

1. Elina Stampfli, 18:16
2. Viola Stoller, 18:42
3. Leonie Schenker, 20:56

2. Sek Knaben

1. Fasil Berhanu, 13:51
2. Gian Allemann, 14:00
3. Reto Marti, 16:04

3. Sek Mädchen

1. Flavia Burch, 18:07
2. Luana Wiget, 19:04
3. Diana Allemann, 20:26

3. Sek Knaben

1. Tino Schneeberger, 13:43
2. Dominik Brunner, 15:15
3. Sebastian von Burg, 15:53



Klasse B3a, Balsthal

Die Wanderung in
Biel war cool
weil wir alle
Zusammen gemacht
haben.

ccc aus B

Der Abschluss in der
8. Klasse, wo wir
Spiele gespielt
haben, Pizza essen
waren und in der
Schule Frühstück
durften

AM

In der 7. Klasse
waren wir im ster-
liger es war ein
sehr schönes
erlebnis

A.S. von B

Eine Jacke wurde
angeordnet und diesen
Moment vergesse ich
nie.

CTM

Mein schönstes
Erlebnis war als wir
in der 7. Klasse in
das Biene von Biel
wandeln und baden
waren

Pik. von B

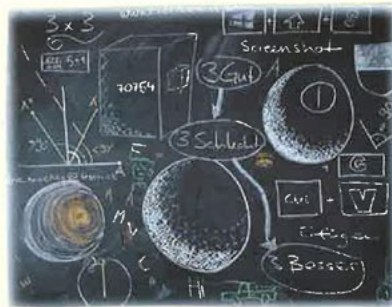
Das schönste was
das Ski Lager
vor allem das Ski
fahren.

E.M

Nach langer Zeit dürfen
wir wieder singen (wegen Corona)
und ich musste so lachen
das ich weinte!
Ich habe auf die einige
Pflanze in unseren
Zimmer aufgemacht,
+ Baumstamm 4 Strauch E.B. von M

KLASSE

2018 -



B3A

2021

Christian fand eine
Stange und wir
wollten dies als unser
Machtwort haben
wird das gelbe
schwarz in unseren
Klassenraum C.K.

Mein schönstes Erlebnis
in der Oberstufe war, als
wir zusammen mit der
Klasse Pizza essen
gegangen sind.

L7 aus B

Im September waren
wir mit der Klasse
im Wald arbeiten
und es war sehr
lustig

M.von B

Als wir zusammen
gegangen sind
wird das gelbe
schwarz in unseren
Klassenraum C.K.

MD

In der 8. Klasse sind wir
zusammen ins Bingo Bingo
Pizza essen. Das war sehr
lustig! Das Homeoffice in
der 8. Klasse fand ich toll

A.C. von H

An besten fand ich
es das wir in der
Klasse Red Bull trinken
durften.

M.R. / S

Mein schönstes Erlebnis
in der Oberstufe war,
als ich mir persönlich
eine Pizza reinhalten
konnte, während der Schulzeit.

AU aus B

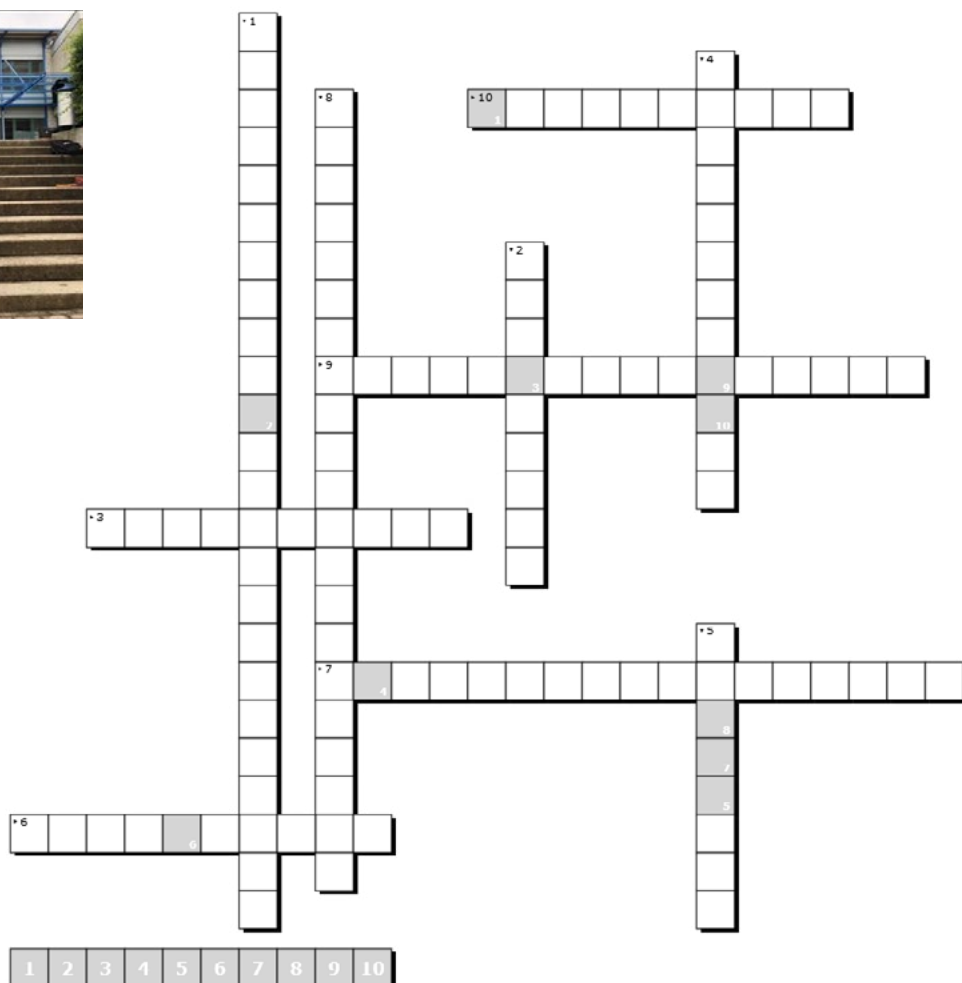
Klasse B3b, Balsthal

Diese 3 Jahre sind für uns sehr schnell vergangen. Wir hatten gute und schlechte Zeiten in der Schule. Wir haben in der Klasse immer zusammengehalten. Man kann sehr gut in der Klasse lernen, wenn das Klima stimmt. Das Wichtigste ist, dass man Spass hat, dass man zugehört und mitgemacht hat. Es war meistens lustig und nicht langweilig. In diesen drei Jahren gab es für unsere Klasse Höhen und Tiefen. Die schönste Woche war definitiv die Lagerwoche in Thun. Das beste Fach war WAH in der 8. Klasse, das Kochen gefiel uns immer. In diesen drei Jahren hatten wir sehr schöne Erfahrungen gesammelt.

Wir hatten auch viel Neues mitbekommen/gelernt. Wir haben uns mit allen Kameradinnen und Klassenkameraden sehr gut verstanden. Wir hatten viele schöne Ausflüge zusammen erlebt.

Rate mal, was wir nach der Schule machen werden

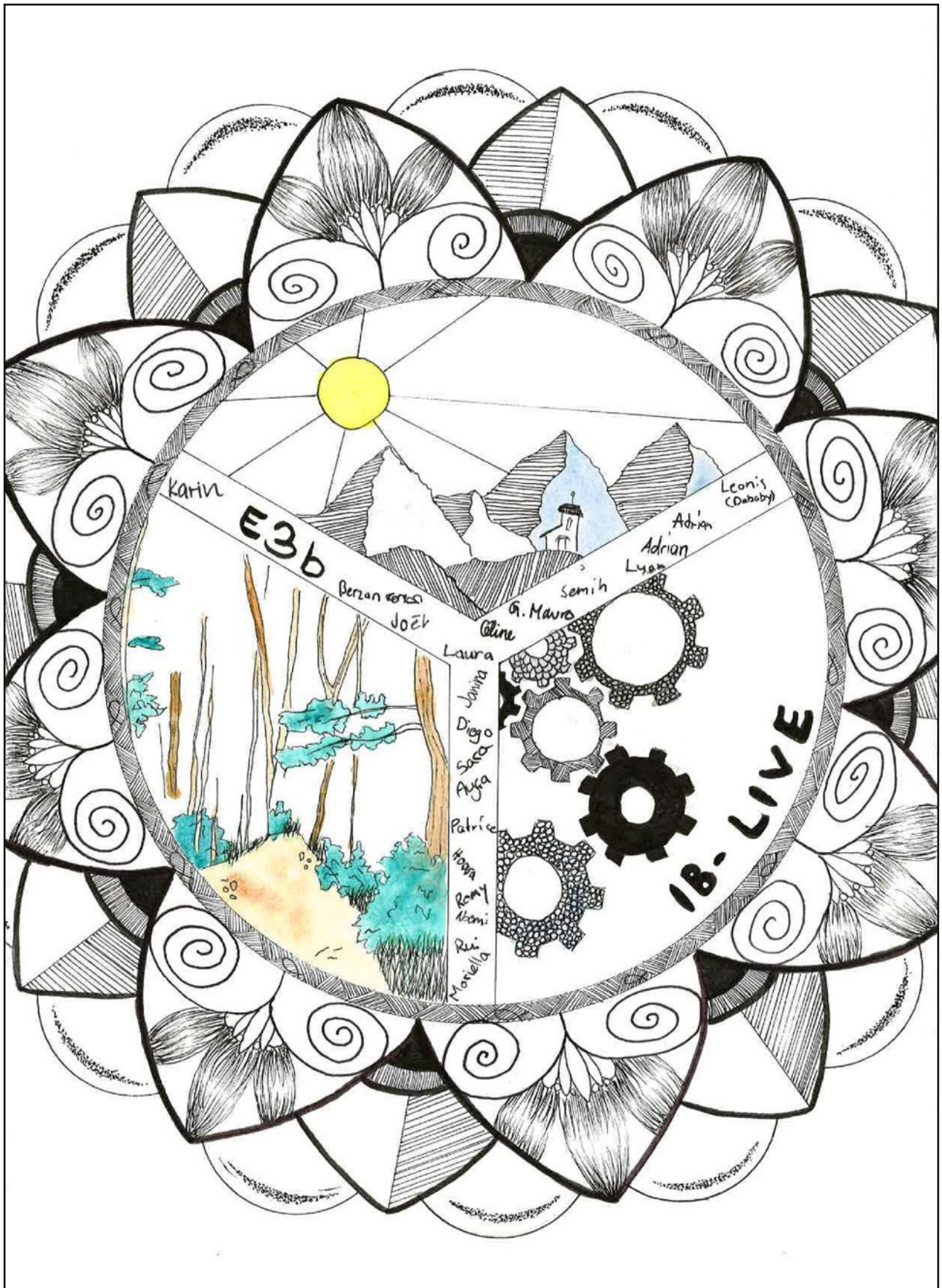
1. Ich arbeite mit den Lebensmitteln und Maschinen.
Ich verpacke oder verarbeite sie.
2. Ich arbeite mit Holz und bearbeite Holz.
3. Ist körperlich anstrengend und man muss im Team arbeiten können.
Ich mache Dachstühle für Häuser. Arbeite gerne mit Holz.
4. In meinem Beruf arbeitet man an der Kasse.
5. Ich arbeite im Büro. Ich habe Gespräche.
6. Ich fahre mit einem Stapler und verteile die Waren in die richtigen Boxen.
7. In meinem Beruf geht es darum, Lastwagen zu reparieren.
Ich arbeite mit LKWs.
8. Es ist ein handwerklicher Beruf, bei dem man meistens mit der Fräsmaschine arbeitet.
9. Ich bin ein Schüler. Ich mache 1 Jahr zusätzlich.
10. Ich arbeite mit Linoleum. Ich brauche viel meine Knie.



Klasse B3c, Balsthal



Klasse E3b, Balsthal



Klasse P2a, Balsthal

**P2a**

Erinnerungen an zwei
Jahre Sek P. Obwohl wir
ja die meiste Zeit im Un-
terricht verbrachten ...



Klasse P2b, Balsthal

Miriam Vogt

Eigenschaften:

- sportlich, nett, lustig, hilfsbereit
- schlau, aufgestellt

Zukunftsvisionen:

Klasse: Ärztin, macht eine Weltreise

Meine: Etwas mit Kindern oder reisen

LUE BRUNNER

Eigenschaften:

- manchmal schlecht gelaunt
- nett
- schlau ohne zu lernen
- hilfsbereit

Was mache ich in 20 Jahren?

Eigene Vision: Vision Klassenkameraden

Arztin

LARISA HEUTSCH

Eigenschaften:

- schlau
- hilfsbereit
- freundlich
- aufgestellt

Was mache ich in 20 Jahren?

Tierärztin

Was mache ich in 20 Jahren?

Tierärztin/Ärztin

Krankenschwester

Daline Halner

Eigenschaften:

- hilfsbereit
- intelligent
- nett
- lustig

Was mache ich in 20 Jahren?

Vision Klassenkameraden/-innen

Lehrerin

Medizinische Praxisassistentin

Meine eigene Vision

Lehrerin

Jana ALTERHAUT

EIGENSCHAFTEN:

- ⇒ aufgestellte, nette Person
- ⇒ mit ihr hat man es immer lustig
- ⇒ in der Schule ist sie sehr still
- ⇒ hilfsbereit, sportlich, freundlich
- ⇒ jemand, der immer für dich da ist und gut zuhören kann
- ⇒ nett, sehr gute Kollegin, immer lustig mit ihr
- ⇒ Deutschprofi
- ⇒ mit ihr kann man alles machen

Sie ist ein mega toller Mensch und ist auch mega schlau

In 20 Jahren

VISION KLASSENKAMERADEN/-INNEN

besitzt einen Ceitaurladen

In 20 Jahren

EIGENE VISION

Architektin

Luis Zettler

Eigenschaften: Hilfsbereit, manchmal etwas träge dafür ein richtig netter Mensch.

"anderer" Humor

Was mach ich in 20 Jahren?

Selbst: Familie, Reisen, Arbeiten

Ander: Bäcker, Gynäkologe

Alim Weber

So sehen mich meine Klassenkameraden

Simp

Hilfsbereit, Humoral, sportlich

Aggressionsprobleme

Meine Zukunftsvision: Kampfpilot

Die der Anderen: Milliardär (eine Frau und Kinder) CEO einer Multination

Louis Zahradnik

Eigenschaften:

- kann gut Fußball spielen
- ist eine schlaue Person
- ist ein schneller Renner
- ist gut in Mathematik

Eigene Vision in 20 Jahre:

Entweder ein Fußballer werden oder ein Physiker werden

Kameraden Vision in 20 Jahre:

Fußballer werden

Mathematik Professor

Linus Fuchs

Eigenschaften:

- lustig
- sportlich
- ruhig

Vision in 20 Jahren (selber)

Robotik programmieren

Vision in 20 Jahren (Klassenkameraden)

Informantiker

Erjona Daudi

Eigenschaften:

- anstrengendes Lachen
- beleidigt jeden
- hat niemanden gern (spitzt)

Was mache ich in 20 Jahren? (Eigene Vision)

Arbeitsstelle nicht, da ich Milliardärin bin

Was mache ich in 20 Jahren? (Vision Klassenkameraden/-innen)

Ärztin

Model

Klasse P2b

Seraina Ackermann

Eigenschaften:

- Still
- Hilfsbereit
- Nett
- Ehrenvoll

Eigene Vision:

- hoffentlich Arbeiten

Vision von Mitschüler/-innen

- Betreuerin oder Architektin

Lars Steiner

Eigenschaften: Strong wie ein Bauer. Hat auch den Humor von einem.

Zukunftsvisionen: Etwas, das viel Geld bringt.

Leine Nussbaumer

Eigenschaften:

- nett
- hilfsbereit
- Sonnenschein
- ruhig
- grossartig

Was mache ich in 20 Jahren? (Eigene Vision)

Etwas mit Tieren

Was mache ich in 20 Jahren? (Vision Kameraden/-innen)

Tierärztin

Physiotherapeutin

Remo von Rohr

Eigenschaften:

- Lustig
- schwarzer Humor
- "Merne Lord"
- Still

Was mache ich später? (Eigene Vision)

Zeichner

Architektur

(Vision der Mitschüler)

Architekt

Anwalt

Finanzberater

Komiker

Janis Maag

Eigenschaften: Klein, aber ganz schön was dahinter

Lustig

Was mach ich in 20 Jahren:

Pilot

Hannah Hassmann

Eigenschaften:

- Hilfsbereit
- Freundlich
- Nett
- Lustig

Was mache ich in 20 Jahren? (Eigene Vision)

Irgend ein Job mit Sport oder Bewegung

Was mache ich in 20 Jahren? (Vision Klassenkameraden/-innen)

Sportlehrerin, Team Aerobic-Lehrerin

Noah Affolter

Eigenschaften: Noah wird von seinen Klassenkameraden als "Simp, Gentleman aber auch als "gehütelte Typ" beschrieben. Ausserdem wird gesagt, dass er also und zu gerne einem Mädchen hinterher schaut.

Eigene Vision: Noah sieht sich beruflich gesehen als Autoverkäufer oder Immobilienmakler. Neben der Arbeit sieht er sich mit Mika und einem Whiskey an der Bar.

Vision Klassenkameraden: Alim sieht Noah in 20 Jahren als Finanzberater.

Stephanie Borsst

Eigenschaften:

- Hat immer ein offenes Ohr
- Freundlich
- Nett
- Offen
- Hilfsbereit

Was mache ich in 20 Jahren? (Eigene Vision)

Etwas im Bereich Medizin

Was mache ich in 20 Jahren? (Klassenvision)

Kindergärtlerin, Reitlehrerin

Mika Bieber

Eigenschaften:

- Still, schüchtern, hilfsbereit
- Aggressionsprobleme, guter parkour
- für Gespräche

Vision in 20 Jahren (Eigene)

In der Auto-Branche

Vision in 20 Jahren (Mitschüler)

Verlester Fußballer, Gamer, Verlester fliegender Autos, Mechaniker

Erstes fliegendes Auto, Freundin oder Bar

Tim Ackermann

Eigenschaften: lauch, dennoch sportlich

lustig, gut im Unihockey

Was mach ich in 20 Jahren: Eigene Vision: Zimmermann

Vision von Mitschüler/-innen: Bikeshop Geschäftsführer

Klasse B3a, Matzendorf



In der 7. Klasse war alles noch so neu. Man wusste nicht, wo welches Zimmer ist und man hat die Lehrer nicht gekannt. Am Anfang war man schüchtern, doch mit der Zeit ist man aufgetaut. Wir hatten drei Wochen Schonfrist und kaum wurde sie aufgelöst, hatte jemand schon einen Eintrag.

In der 8. Klasse hatten wir ein erstes Mal Zuwachs in der Klasse. Sebastian und Vanessa kamen im zweiten Semester dazu und belebten die Klasse zusätzlich. Sie wurden gut aufgenommen und wir verbrachten ein aufregendes Jahr miteinander mit diversen Ausflügen, z. B. an die Berufsmesse in Bern und die Solothurner Filmtage. Leider konnte das Sommerlager am Bielersee nicht durchgeführt werden, was natürlich sehr schade war.



Unser letztes Schuljahr hatte viele Facetten. Ein ganzes Jahr mit der Maske herumgehen war nicht immer leicht, Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, auch mussten wir sogar mal alle in Quarantäne. Wir alle sind in diesen drei Jahren über uns hinausgewachsen, es gab viele tolle und lustige Momente zusammen, an die man sich gerne zurückerinnert. Wir freuen uns auf den neuen Lebensabschnitt und die unterschiedlichen Wege, die wir alle gehen werden.

Klasse E3a, Matzendorf

2018

3



2021



Jan Meister
«Nicht der Wind,
sondern das Segel
bestimmt die
Richtung.»



**Alessandra
Mastrodomenico**
«Sei nicht so ein
Sourwolf»



Annika Rupp
«Musik erfasst meine
ganze Person, macht
mich glücklich und
frei.»



Carmen Gunzinger
«Ich streite nie. Ich
erkläre nur, warum
ich Recht habe.»



Diana Allemann
«Du musst dich nicht
wiederholen. Ich habe
dich beim ersten Mal
schon ignoriert.»



Elio Pichierri
«Ich hatte mal einen
Traum...»



Emma Leist
"Wenn das Leben
eine Tür schliesst,
öffne sie wieder. So
funktionieren Türen.»



Flavia Burch
«Dorfkind und
stolz darauf»



**Harithran
Kirupakarasarma**
«Sprich einfach
meinen Namen
richtig aus.»



Jana Allemann
«Am liebsten bin ich
bei den Pferden.»



Jorina Stoller
«Ich bin ein Fan
davon, ein Problem
zu ignorieren, bis es
einfach weg ist.»



Lionel Stampfli
«Ohne Google würde
ich keinen Abschluss
haben. – Danke
Google»



Luna Rastorpher
«Warum sich verlieben
(fall in love), wenn man
einschlafen kann (fall
asleep).»



Nicolas Brunner
«Sport gehört zum
Leben. Ohne Sport
gibt es kein Leben.»



Noah Simon
«Ich spritze mir
Zitrone in die Haare.»



Paul Labahn
«Einmal habe ich
einen Donut
gegessen.»



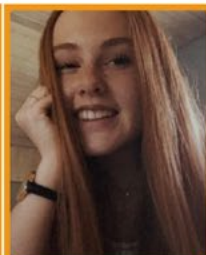
Raphael Koch
«Raphael der Koch»



Sabina Chabanová
«Wenn du Wasser
magst, magst du
schon 72% von mir.»



Sandro Odermatt
«Ich mag Kaffee, wie
ich Frauen mag.»



Tanja Fluri
«Drei Dinge, die ich in
Mathe immer gut
konnte: Name, Klasse
und Datum.»



Tino Schneeberger
«Ohne Spass geht
nichts.»

Impressionen Abschlussklassen Balsthal



Impressionen Abschlussklassen Matzendorf



Sek B3a, Balsthal



Bazain Marwane, Brunner Emanuelle, Colella Aida, da Conceição de Carvalho Christian, De Feo Massimo, Jenny Lea, Kohler Chiara, Kyburz Philip, Moll Andrea, Musai Edis, Roos Matthias, Seifeddin Ahmad, Theuri Charles, Urben Alexander

Klassenlehrperson: Cedric Müller

Berufswahl

Kauffrau Profil E	1
Kauffrau Profil B	1
Fachfrau/-mann Gesundheit	2
Abdichter	1
Automatikmonteur	1
Malerin	1
Anlagenführer	1
Gartenbauer	1
Logistiker	1
Reifenpraktiker	1
BJ	2
Sprachaufenthalt England	1

Sek B3b, Balsthal



Bekteshi Edi, Brunner Noel, Cardoso Monteiro Fabiana, Haefeli Leon, Heutschi Sascha, Kalauz Luka, Müller Jonas, Nassar Sara, Räuftlin Benjamin, Stoilovska Dajana

Klassenlehrperson: Simon Maria

Berufswahl

Automobil Fachmann	1
Bodenleger	1
Integrationsjahr	1
Kauffrau	1
Lebensmitteltechnologin	1
Logistiker	1
Praktikum/Detailhandelsassistentin	1
Produktionsmechaniker	1
Schneider	1
Zimmermann	1

Sek B3c, Balsthal



Ambühl Fabrice, Fluri Leandro, Gyga David, Kaya Deniz, Krizanovic Antonio, Pira Etjan, Rudolf von Rohr Aisea, Sivarajan Rishaban, Thomann Lauro, Werren Ramon, Xhemali Albion

Klassenlehrperson: Lühti Julia Rebecca

Berufswahl

Berufsvorbereitungsjahr	2
Fachangestellter Gesundheit	1
Kaufmann	1
Landmaschinenmechaniker	1
Landwirt	1
Maurer	1
Oberflächenpraktiker	1
Schreiner	1
Produktionsmechaniker	1
Zimmermann	1

Sek E3a, Balsthal



Ackermann Ronya, Anliker Samuel, Brunner Jana, Businger Clemens, Calabruso Vanja, Eggenschwiler Carmen, Feldmann Nico, Fluri Damarys, Fluri Robin, Gächter Irina, Goman Denisz, Haefeli Alicia, Heutschi Leon, Jenni Samuel-Julian, Küffer Adrian, Kumaraguru Danuraah, Okur Sila, Pfeiffer Anna, Probst Muriel, Rubitschung Luana, Rudolf von Rohr Jelena, Ruf Menno, Zivkovic Gordana

Klassenlehrperson: Simon-Burki Christine, Jäggi Tobias

Berufswahl

Hufschmied	1
Medizinische Praxisassistentin	1
FMS Solothurn	4
Gestalterin Werbetechnik	1
Automobil-Fachmann Nutzfahrzeuge	1
Gemüsegärtnerin	1
Kauffrau/Kaufmann	2
Detailhandelsfachfrau	1
Tiermedizinische Praxisassistentin	1
Zeichner Richtung Architektur	1
Gymnasium Solothurn	2
Elektroinstallateur	1
Hotellkommunikationsfachmann	1
Fachfrau Gesundheit	1
Maurer	1
Zimmermann	1
Fachfrau Betreuung Kinder	1
Bekleidungsgestalterin	1

Sek E3b, Balsthal



Bisig Janina, Bleuler Diego, Bucher Romy, Buxtorf Joël, Füeg Laura, Güven Berzan, Höper Patrice, Jonuzi Semih, Kamber Mariella, Kohler Luan, Leite Karin, Nussbaumer Ramon, Nussbaumer Sara, Probst Adrian, Probst Céline, Rashiti Leonis, Richartz Noemi, Roth Adrian, Ruffi Hoara, Santos Pinto Rui Pedro, Yonsul Ayça

Klassenlehrperson: Mauro Giovanni

Berufswahl

Baumaschinenmechaniker	1
Berufsvorbereitungsjahr	2
Elektroinstallateur	1
Fachfrau Gesundheit	1
Fachmittelschule	1
Geomatiker	1
Gymnasiale Maturitätsschule	1
Kauffrau/Kaufmann	3
Malerin	1
Medizinische Praxisassistentin	1
Metallbauer	1
Multimediaelektroniker	1
Polymechaniker/-in	2
Sprachaufenthalt	1
Zeichner	1
Zimmermann	1
10. Schuljahr	1

Sek P2a, Balsthal



Ackermann Philipp, Altermatt Janis, Béguelin Elias, Bobst Anina, Büttler Anita, Cadonau Selina, Dibrani Amsal, Diemand Aaron, Ebeoglu Ayça, Eggenschwiler Valentina, Gökpınar Denis, Grolimund Lea, Hofstetter Junior, Kamber Noah Janis, Ludwig Julia, Milovanovic Ana, Möller Amanda, Moosberger Lea, Müller Delia, Otter Janis, Röthlisberger Yannis

Klassenlehrperson: Wüthrich Martin

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Biologie/Chemie	8
Wirtschaft/Recht	4
Mathematik/Physik	2
Englisch	2
Spanisch	1
Bildnerisches Gestalten	1
Musik	1
3. Klasse Sek E	2

Sek P2b, Balsthal



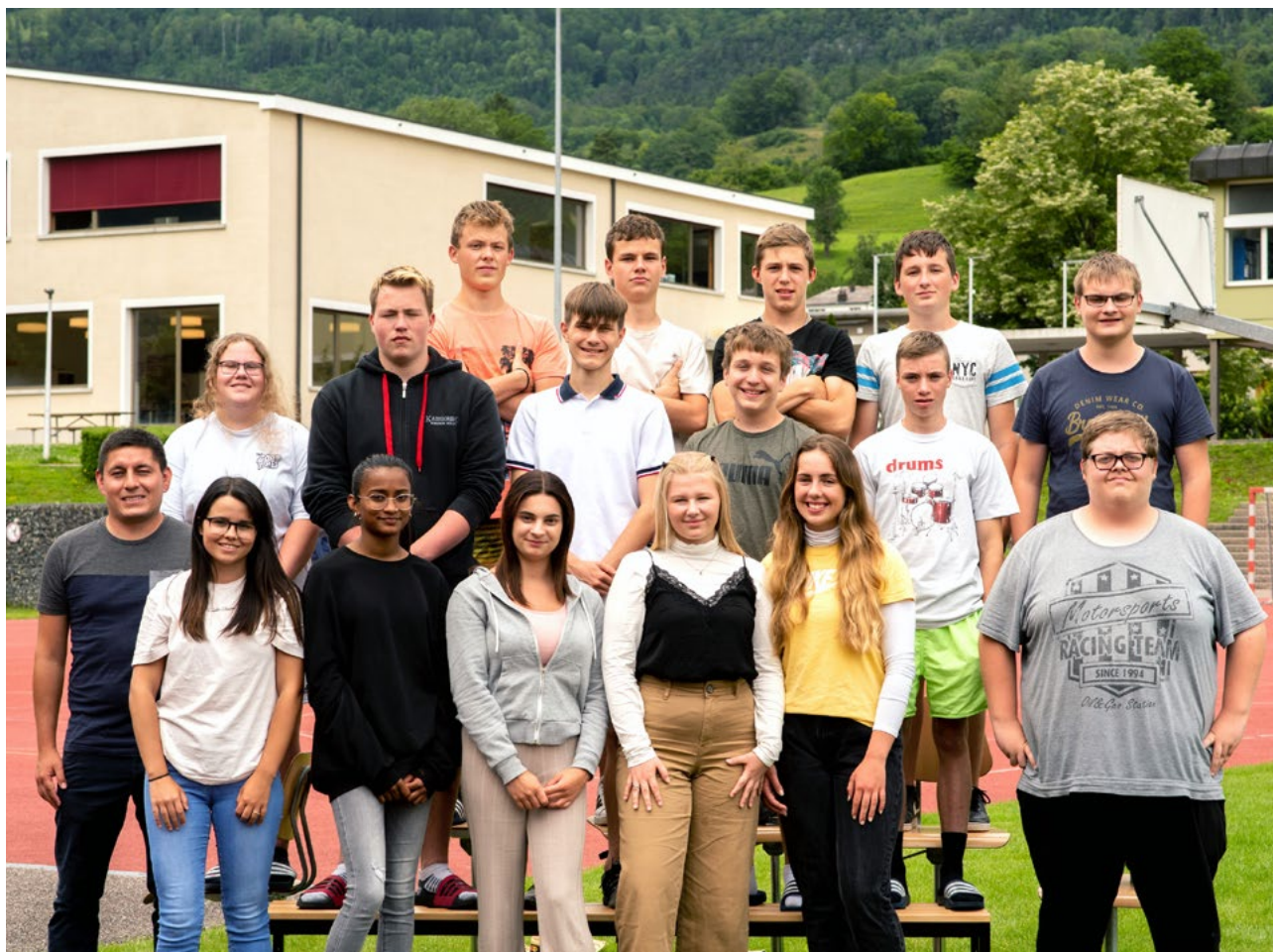
Ackermann Seraina, Ackermann Tim, Affolter Noah, Altermatt Jana, Bieber Mika, Bobst Stephanie, Brunner Zoë, Burkhalter Jara, Dauti Erjona, Fuchs Linus, Hafner Daline, Heutschi Larissa, Hossmann Hannah, Lisser Lorena, Maag Janis Noël, Nussbaumer Feline, Steiner Lars, Vogt Miriam, von Rohr Remo, Weber Alim, Zahradnik Louis, Zettler Luis

Klassenlehrperson: Stanchieri Antonio

Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten	1
Biologie und Chemie	2
Englisch	2
Physik und Anwendungen der Mathematik	4
Musik	4
Sonderklasse Sport und Kultur	1
Wirtschaft und Recht	7
3. Klasse Sek E	1

Sek B3a, Matzendorf



Antenen Patrick, Brunner Dominik, Brunner Vanessa, Coelho da Mota Angelina, Dennler Celine, Lanz Elias, Loosli Sven, Marti Mario, Obrecht Jonas, Peter Joel, Sagaria Marco, Schindelholz Daniel, Schlegel Sarina, Sureshkumar Tachaini, von Burg Sebastian, Wiget Luana

Auf dem Foto fehlen: Gisler Amélie, Pichler Shahnaz

Klassenlehrperson: Choque Morales Armando

Berufswahl

Auslandaufenthalt	1
Coiffeuse	2
Elektroinstallateur	1
Fachfrau Gesundheit	1
Forstwart	2
Kauffrau	1
Koch	1
Landwirtin	1
Montage-Elektriker	1
Motorradmechaniker	1
Schreiner	1
Strassentransportfachmann	1
Startpunkt Wallierhof	2
Berufsvorbereitungsjahr	2

Sek E3a, Matzendorf



Allemann Diana, Allemann Jana, Brunner Nicolas, Burch Flavia, Chabanova Sabina, Fluri Tanja, Gunzinger Carmen, Kirupakara Sarma Harithran, Koch Raphael, Labahn Paul, Leist Emma, Mastrodomenico Alessandra, Odermatt Sandro, Pichierra Elio, Rastorfer Luna Chiara, Rupp Annika, Schneeberger Tino, Simon Noah, Stampfli Lionel, Stoller Jorina

Klassenlehrperson: Meister Jan

Berufswahl

Landwirtin	1
Maurer	1
Zimmermann	1
Konstrukteur	1
Automobilmechatroniker	1
Detailhandelsfachfrau	2
Interactive Media Designer	1
Informatiker	1
Elektroinstallateur	1
Fachfrau Gesundheit	2
Hochbauzeichnerin	1
Drogistin	1
Kauffrau/Kaufmann	3
Schreiner	1
Pharma-Assistentin	1
Chemie- und Pharmatechnologe	1

Kurzinformationen Schuljahr 2021/22

1. Umfassende Informationen finden Sie unter www.ksth.ch

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Wissenswertes über die Berufsfindung und das 9. Schuljahr ist im Menu «Infos A–Z» aufgeführt. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

CO-Schulleitung

Verena Meister
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 062 394 15 30
sl.matzendorf@ksth.ch

Christoph A. Schiltknecht
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 062 391 37 41
sl.balsthal@ksth.ch

Standortschulleitung Balsthal

Christoph A. Schiltknecht
Rainweg 11
4710 Balsthal
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 062 391 37 41
sl.balsthal@ksth.ch

Standortschulleitung Matzendorf

Verena Meister
Rehgasse 12
4713 Matzendorf
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 079 307 58 13
sl.matzendorf@ksth.ch

Schulsekretariat KSTh

Antonia Grolimund-Schaad
Rainweg 11
4710 Balsthal
Tel. 062 391 37 40
sekretariat@ksth.ch
Öffnungszeiten Schulsekretariat:
Mo – Fr 08.00 Uhr – 11.30 Uhr, Di 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Jacqueline Probst
Rehgasse 12
4713 Matzendorf
Tel. 062 394 15 30
jacqueline.probst@ksth.ch
Öffnungszeiten Schulsekretariat:
Dienstag und Donnerstag Vormittag, 08.00 – 12.00 Uhr

3. Standorte

Schulhaus Falkenstein Balsthal
Standort Matzendorf
Tel. 062 391 51 55 (Lehrerzimmer)
Tel. 062 394 15 30 (Lehrerzimmer)

